



125 JAHRE

SÄNGERCHOR

LIEDERFREUND

ELBERSDORF

1868 - 1993



Im Frühtau zu Berge wir ziehn...

Wir sind gut bei Stimme
und gut bei Kasse, denn
unsere Bank hilft uns mit
Rat und Tat, mehr aus
unserem Geld zu
machen.



Volksbank Spangenberg



Voller Stolz und Freude kann der Sängerkhor „Liederfreund“ Elbersdorf, in diesem Jahr sein 125-jähriges Jubiläum feiern. Aus diesem Grund findet in der Zeit vom 14. - 16. Mai 1993 eine große Geburtstagsfeier im Stadtteil Elbersdorf statt. Zu diesem Anlaß übermittele ich namens der städtischen Gremien die herzlichsten Grüße und Glückwünsche. Gleichzeitig spreche ich den Verantwortlichen und Helfern schon an dieser Stelle Dank und Anerkennung für ihren Einsatz und die Bereitschaft aus, den Festablauf zu gestalten und die „Geburtstagsfeier“ auszurichten. Ich wünsche dem Jubilar, daß seine aktiven Mitglieder auch in Zukunft viel Freude am Gesang und der damit verbundenen Geselligkeit haben werden.

125 Jahre bedeuten eine lange Zeit. So kann der Jubilar auf eine lange und abwechslungsreiche Geschichte mit Höhepunkten, aber auch mit schweren Zeiten zurückblicken. Nicht nur die Auswirkungen beider Weltkriege, sondern ebenso gezielte Repressionen und Versuche, das Vereinsleben politischen Zielen unterzuordnen, stellten die Chorgemeinschaft vor harte Bewährungsproben.

Mit beispielloser Aufopferung, Gemeinsinn und Idealismus sind kritische Situationen überstanden und der Fortgang des Vereinslebens immer wieder sichergestellt worden. Dies allein zählt, da es immer gelungen ist, die Krisen zu überwinden und dem Verein zu neuer Blüte zu verhelfen. Dies ist vor allem auch den Persönlichkeiten zu verdanken, die mit Idealismus und Engagement die Geschicke des Vereines in die Hand nahmen und erfolgreich allen Schwierigkeiten trotzten.

Das örtliche Gemeinwesen beruht nicht zuletzt auf einem gesunden Vereinsleben, das die Aufgeschlossenheit der Bürger für die gemeinsamen Belange weckt und fördert. Deshalb kann sich Elbersdorf glücklich schätzen, in seinen Mauern einen solch regen Jubilar zu beherbergen.

All denen, die in diesem Verein wirken, die dazu beitragen, daß er ein Bestandteil des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in unserer Stadt Spangenberg ist, gebührt Dank und Anerkennung.

Ich wünsche dem Sängerkhor, daß er an Alter zwar zunimmt, seinen jugendlichen Elan dabei jedoch nicht verliert. Vor allem hoffe ich, daß der Sängernachwuchs weiterhin zu ihm findet und so die Pflege des Liedgutes gesichert bleibt.

Die Sängerkinnen, Sängerk und Besucher aus nah und fern heiße ich in unserem Stadtteil Elbersdorf herzlich willkommen und wünsche allen frohe und erlebnisreiche Tage. In diesem Sinne wünsche ich den Veranstaltungen im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten viel Erfolg.

Hans-Jürgen Köbberling
Bürgermeister



Was kein Wort uns schenken kann,
schenkt doch nur ein Lied !

Zum 125-jährigen Jubiläum des traditionsreichen Sängerkhores „Liederfreund“ Elbersdorf übermittle ich die herzlichsten Glückwünsche des Mitteldeutschen Sängerbundes und des Sängerkreises Heiligenberg: der MSB gratuliert für 823 Chöre mit 52000 Mitgliedern in 20 Sängerkreisen, von denen der Sängerkreis Heiligenberg 47 Chöre umfaßt.

1958 feierte ich als Bezirkschorleiter Ihr 90-jähriges Fest mit, 10 Jahre später den 100. Geburtstag als Kreisvorsitzender, 1970 war ich mit Ihnen als Historiker in Festschrift und Festvortrag in Freundschaft mit Hartmann Aßmann und Franz Sinning eingebunden in Ihre unvergeßliche 750-Jahrfeier; Sängertage und Konzertabende - und zum Festjahresauftakt der Kreissängertag am 7. März 1993 bei Ihnen.

Erinnerungen an frohe Tage und liebenswerte Menschen in den 35 Jahren Verbundenheit, an meinen Freund Georg Aßmann, an die unvergessenen Curt Dröbler und Hans Dilchert, aber auch den gemeinsamen Freund Christoph Bachmann und andere.

Ich sage Ihnen A l l e n Dank und weiß um Ihre Leistungen, ich danke Pfarrer i.R. Erich Wiegand für sein Mühen, wie Hartmann Aßmann für seine Verbundenheit mit dem Chor, Franz Baier und der unermüdlchen Lotte Golfels, aber auch stellvertretend für alle anderen Manfred Dröbler und Otto Koch. Auch für Sie war der Tod Fritz Kühlborns als Bezirksvorsitzender ein schwerer Verlust.

125 Jahre ! Durchzuhalten in einer solchen entscheidenden Epoche, das ist eine gewaltige Leistung. 1868 - da war Kurhessens Ende zwei Jahre alt und die Heimat preußisch, drei Jahre vor der Reichsgründung. 1870 bei Ihrem Gartenfest mit Dirigent Eckhardt platzte die Nachricht herein: Der Krieg mit Frankreich hat begonnen.

43 Friedensjahren (35 Jahre mit Kantor Eckhardt) folgten zwei Weltkriege mit ihren Folgen. Immer wieder überwandnen Sie, wie sicher auch an der Schwelle des nächsten Vierteljahrhunderts, die Schwierigkeiten mit begeisterten und begeisternden Sängerinnen und Sängern. Sie wissen: wir sind keine Oase der Stille. Wir sind Realisten u n d Idealisten, wissen aber auch, wie viel ärmer u n s e r Leben und das unserer Gemeinde wäre, wenn es den Chorgesang nicht gäbe.

Seit drei Jahren singt der Mitteldeutsche Sängerbund (Name von 1925, gegründet 1839) wieder **in der Mitte Deutschlands**, und im Deutschen Sängerbund sind die neuen Landesbünde aufgenommen worden mit einem großartigen chorischen und menschlichen Potential. Wir sind keine „heile Welt“, wohl aber eine Welt von 2 Millionen im DSB, in der es sich lohnt zu leben, und in der Sorgen leichter zu lindern und Ängste in einer frohen Gemeinschaft besser zu überwinden sind.

Alle guten Wünsche für die Zukunft, liebe Freunde !

Ihr
Waltari Bergmann

Präsident des Mitteldeutschen Sängerbundes und
Kreisvorsitzender des Sängerkreises Heiligenberg

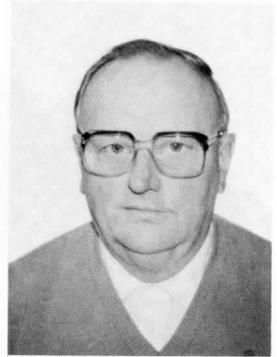
WIKUS® - SÄGEN

Ihr Partner für wirtschaftliche Sägetechnik



WIKUS-Sägen finden Verwendung
im Flugzeugbau, der Raumfahrt, der Kern-
forschung, bei Automobil-, Edelstahl- und Chemischen
Werken sowie der gesamten zerspannenden Industrie
und überall dort, wo Höchstleistungen
verlangt werden.

WIKUS-Sägenfabrik · Wilh. H. Kullmann · D-3509 Spangenberg · Melsunger Straße 30
Telefon (0 56 63) 500-0 · Telefax (0 56 63) 500-27 · Fernschreiber 99 935



125 Jahre besteht der Sängerchor „Liederfreund“ Elbersdorf, ein ehrenvolles Jubiläum !

Ich beglückwünsche den Jubilar und spreche allen, die sich um den Chorgesang in Elbersdorf verdient gemacht haben, meinen Dank aus für ihre Treue zum Deutschen Lied und ihre Treue zu ihrem Verein. Vielen Mitbürgern hat er Freude und frohe Stunden beschert.

Der Ortsbeirat schließt sich den Glückwünschen und dem Dank an.

Es ist wichtig, in einer Zeit der Grogemeinden das Vereinsleben im eigenen Stadtteil lebendig zu erhalten.

Hoffen wir, daß dem Elbersdorfer Sängerchor die Treue zum Lied, zum Gesang und zur Geselligkeit erhalten bleibt und daß der Verein aus diesem Jubiläum neue Kraft für die kommenden Jahre schöpft.

Mit dem Wunsch, daß dies gelingt, grüße ich alle Sängerinnen und Sänger.

Heinrich Hartung
Ortsvorsteher

Herbert Hoppach

Bezirksbeauftragter der
Hessischen
Brandversicherungsanstalt
Heinrich-Bender Str. 23
3509 Spangenberg
Telefon (0 56 63) 7431

Büro:

Fritzlarer Straße 6
3508 Melsungen
Telefon (0 56 61) 18 57

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag und Freitag 15.00 - 18.00 Uhr



Sie
haben
gut lachen,
denn sie
haben eine
Familienver-
sicherung.

Damit können sie
(und Sie!) sich s
leisten, sorgloser in die
Zukunft zu schauen.
Damit es auch künftig nur
zufriedene Gesichter gibt.



BrandKasse

Ihre Versicherung



In Freud und Leid zum Lied bereit -

unter diesem Motto wird in Elbersdorf seit der Gründung des Sängerkhores „Liederfreund“ vor nunmehr 125 Jahren bis zum heutigen Tag gesungen.

In guten und auch in schwierigen Zeiten haben sich immer wieder Männer und Frauen aus Freude am Chorgesang und zur Pflege des deutschen Liedes zusammengefunden.

Leider ist es in der heutigen Zeit schwieriger geworden, die jüngeren Mitbürger für den Chorgesang zu begeistern und neue Mitglieder zu gewinnen. Wenn aber der Gesangsverein auch weiterhin in Elbersdorf bestehen soll, so dürfen wir in unserem Bemühen um diese jungen Menschen nicht nachlassen.

125 Jahre Chorgesang in Elbersdorf - hier ist Dank zu sagen all denen, die über Höhen und Tiefen als Vorstand oder als Chorleiter, aber auch als aktive Sängerinnen und Sänger oder fördernde Mitglieder unserem Verein über viele Jahre die Treue gehalten haben. Nur so war es möglich, das kulturelle Leben des Dorfes durch den Chorgesang zu bereichern, und wir alle wünschen uns, daß dies auch für die Zukunft so bleiben möge.

Mein besonderer Dank gilt unserem Chorleiter, Herrn Wiegand, der auch über seinen Ruhestand hinaus fest zu uns steht und jede zweite Woche die weite Anreise zur Gesangstunde in Elbersdorf nicht scheut. Dank aber auch unserem zweiten Chorleiter Manfred Dröbler, der die dazwischen liegenden Gesangstunden leitet und unserem Chor oft über schwierige Zeiten hinweggeholfen hat.

Unser 125-jähriges Bestehen wird nur in kleinerem Rahmen begangen. Ich möchte aber allen Teilnehmern und Gästen ein herzliches Willkommen zurufen. Dem Sängerkhor „Liederfreund“ wünsche ich eine erfolgreiche Zukunft, für Vorstand und Chorleiter immer eine gute Hand !

Allen Sängerinnen und Sängern gilt meine Bitte:
erhaltet Euch die Freude am Chorgesang und haltet Euch
in Freud und Leid zum Lied bereit !

Lotte Golfels
1. Vorsitzende

KUNSTSTOFF-SPRITZGUSSTECHNIK IN PRÄZISION

VolaPlast

Ihr Partner,
wenn es um kunststofftechnischen
Spritzguß geht.

VolaPlast

INH. WERNER HOPPACH KG

POSTFACH 11 54 · MELSUNGER STRASSE 11 · D-3509 SPANGENBERG

TELEFON: (0 56 63) 2 87

TELEFAX (0 56 63) 79 19



SEIT 1870

BINDING-BRAUEREI

AKTIENGESELLSCHAFT

GETRÄNKE

Beckmann



Bahnhofstraße 8 · 3509 Spangenberg · Tel. 05663/200

Der Getränkespezialist in Ihrer Nähe

Riesen-Auswahl an:

Bier - Sprudel - Wein - Spirituosen

Geschenkideen - Wir verpacken Ihre Geschenke gratis

Party - und Festservice - Aluminium-Kleinzelt

Sämtliche Getränke auf Wunsch gekühlt



Zum 125-jährigen Jubiläum des Sängerkhores „Liederfreund“ Elbersdorf möchte ich Ihnen, liebe Sängerinnen und Sänger, herzliche Grüße und Glückwünsche des Bezirks Pfieffetal übermitteln.

Daß Sie trotz mehrfacher Chorleiter- und auch Vorstandswchsel die Eigenständigkeit und den Erhalt Ihres Chores sichern konnten, zeugt von großem Idealismus und Treue zu Ihrem Verein. Zu danken ist hier besonders Herrn Pfarrer Wiegand, der, obwohl seit Juni 1992 im Ruhestand in Kirchhain lebend, noch alle zwei Wochen nach Elbersdorf kommt, um, im Wechsel mit Manfred Drößler, den Chor zu leiten.

Diesem vorbildlichen Einsatz sowie dem Engagement des Vorstandes ist es zu verdanken, daß die aktive Tätigkeit des Chores erhalten werden konnte. Möge dies auch in Zukunft immer so bleiben, um eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Chores zu gewährleisten.

Dem Sängerkhor „Liederfreund“ Elbersdorf wünsche ich für den Kreis-sängertag und alle weiteren Veranstaltungen anläßlich des 125-jährigen Bestehens einen guten Verlauf und viel Erfolg.

Monika Asthalter
Sängerbezirk Pfieffetal

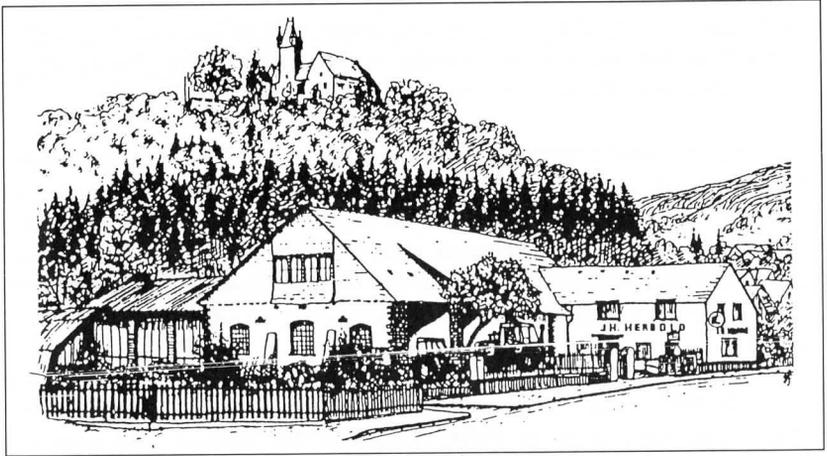


FENDT



caseih

100 JAHRE FIRMA J. H. HERBOLD



LANDMASCHINEN - FACHBETRIEB
REPARATURWERKSTATT · ERSATZTEILLAGER
LOHNDRUSCH · GARTENGERÄTE

3509 SPANGENBERG · Fernruf (0 56 63) 3 33

Festprogramm

Der Verein begeht das 125-jährige Jubiläum vom 14. bis 16. Mai 1993

14. Mai 1993: Liederabend
im Dorfgemeinschaftshaus Elbersdorf
Beginn 19.30 Uhr

Der festliche Lieder- und Kommersabend wird gestaltet durch Liedvorträge des Jubiläumsschores, Grußworte der Gäste und Ehrungen verdienter Mitglieder.

15. Mai 1993: Tanzvergnügen
im Saal der „Essestuben“
Beginn 20.00 Uhr

16. Mai 1993 10.00 Uhr Festgottesdienst in der Kirche Elbersdorf

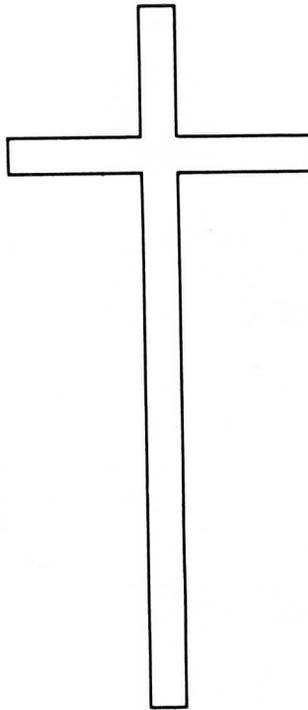
DANILOVIC & HAHN

GmbH & Co. Betriebs KG

Kosberg 2 · 3509 Spangenberg/Bergheim

Telefon 0 56 63 / 10 42

**KUNDENDIENST - HEIZUNGEN - SANITÄRANLAGEN
KÜCHEN - DACHRINNEN**



In Trauer und Ehrfurcht
gedenken wir
unserer verstorbenen Mitglieder

125 JAHRE CHORGESANG IN ELBERSDORF ! Dieser Satz umschließt einen wesentlichen Teil der Kulturgeschichte des einstigen Adelsdorfes und jetzigen Stadtteils von Spangenberg.

Die Zeit vor 125 Jahren war eine Zeit der Not. Viele Elbersdorfer wanderten aus oder waren Monate im Jahr als „Westfalengänger“ abwesend. Diese Zeit um 1868 muß in Erinnerung gerufen werden, um die Tat der Vereinsgründung richtig zu würdigen.

Als im 19. Jahrhundert nach dem Vorbild der „Berliner Liedertafel 1809“, dem ersten Männerchor in Deutschland, der deutsche Männergesang seine Ausbreitung begann, wurde auch in Elbersdorf die Begeisterung für das Singen wachgerufen. Leider haben es unsere Vorfahren unterlassen, die Entwicklung des Gesangs in Elbersdorf schriftlich festzuhalten. Dadurch ist uns ein Einblick in die damaligen Verhältnisse nur teilweise möglich. Aber auch anhand der Bruchstücke läßt sich der Weg des Gesangs in Elbersdorf bis zum heutigen Tag verfolgen.

Wie sich ältere Bürger 1933 noch erinnern konnten, wurde 1868 ein Männergesangsverein gegründet. 17 Mitglieder machten den Anfang unter dem Namen „Liederfreund“. Erster Dirigent war der Kantor Georg Eckhardt. Nach den alten Aufzeichnungen soll der junge Verein regelmäßig in der Schule Übungsstunden abgehalten haben. Auch die Geselligkeit wurde bereits in Form von Weihnachtsvergnügen gepflegt, bei denen die Kinder der Mitglieder Brezeln als Geschenk erhielten.

Der Höhepunkt des Vereins kam und schwand zugleich mit einem Gartenfest im Jahre 1870. Als alles in bester Stimmung versammelt war, läuteten plötzlich die Sturmglocken und riefen die Kriegserklärung an Frankreich aus.

Fast alle Mitglieder mußten sofort zum Kriegsdienst einrücken. Allen Soldaten des Vereins war es vergönnt, in die Heimat zurückzukehren. Sogleich schlossen sie sich wieder zusammen, um ihren Gesangsverein neu aufleben zu lassen.

Im Jahre 1904 kam der Männerchor erneut kurz zum Erliegen. Die Mehrzahl der aktiven Sänger war gezwungen, sich außerhalb Elbersdorfs Arbeit zu suchen. Es scheint auch der Zeitpunkt gewesen zu sein, an dem der Gründer und 1. Chorleiter Kantor Eckhardt sein Amt nach 36 erfolgreichen Jahren niedergelegt hatte. Er ist 1920 hochbetagt in Elbersdorf verstorben.

Ein Stück Heimatgeschichte



Stadtsparkasse
Spangenberg

— die moderne Bank
im historischen Gebäude —

... seit 110 Jahren im Dienst der heimischen Bevölkerung und Wirtschaft.



Heizen mit **erdgas** EINE SAUBERE SACHE

- sichere Versorgung
- hohe Energie-Ausnutzung
- kurze Anheizzeiten
- keine Lagerhaltung
- hohe Wirtschaftlichkeit
- schadstoffarm

Wenn Sie mehr über Erdgas wissen
möchten, senden wir Ihnen gern
kostenlos Informationsmaterial zu.



Gasversorgung
Südhanover-Nordhessen GmbH
Betriebsstelle Melsungen, Kasseler Str. 74
3508 Melsungen, ☎ (0 56 61) 60 55

1905 jedoch wurde der Verein unter Leitung des einheimischen Musikers Heinrich Schmoll wieder ins Leben gerufen. Aus einem alten Statut geht hervor, daß die damalige Mitgliederzahl nicht weniger als 50 betragen hat. Diese Zahl zeugt von der Sangesfreudigkeit einer kleinen Gemeinde in jener Zeit.

Laut § 11 der damaligen Statuten wurde jedes unentschuldigte Fehlen eines Mitglieds mit 20 Pfg. Strafe geahndet, für damalige Verhältnisse ganz schön hart ! Dreimaliges unentschuldigtes Fehlen zog den Ausschluß aus dem Verein nach sich.

Eine fleißige Chorarbeit ermöglichte es, schon im Jahre 1908 ein erstes großes Sängerfest zu begehen. Eine ganze Anzahl Gastvereine aus den Nachbarorten nahm daran teil. Viele Fäßchen Bier sollen getrunken worden sein.

Der I. Weltkrieg besiegelte zunächst - wie überall - die zeitweilige Auflösung des Vereins. Der restliche Kassenbestand wurde für Liebesgabenpakete an die ins Feld gezogenen Mitglieder verwandt.

Bis zum Ausbruch des Krieges führten den Gesangverein Friedrich Göbel, Heinrich Lückert, Christian Kolbe und Christian Gerlach.

Nach der Heimkehr der Soldaten - zum Teil aus Gefangenschaft - lebte der oft bewiesene Sängergeist wieder auf. Insbesondere waren es die Frauen und Mädchen, die Geselligkeit suchten, nachdem sie einen „Jungfrauenverein“ in der Nachbargemeinde verlassen hatten. Sie gingen werbend von Haus zu Haus und ermöglichten mit Unterstützung der sangesfreudigen Männer die Neugründung des Vereins, diesmal jedoch als „**Gemischter Chor**“. An dieser Werbung waren besonders beteiligt: Marie Wicke und Elise Schwalm, von den Männern Christian Kolbe, Theodor Laubach, Georg Eberhardt und Georg Gerlach.

Ab März 1921 begann die regelmäßige Chorarbeit. Als Chorleiter wurde der Lehrer Georg Aßmann gewonnen, der kurz zuvor an die Schule seiner Heimatgemeinde versetzt worden war.

In der Folge werden jetzt immer wieder einmal kurze Zitate in der „Original-Sprache“ aus den alten Protokollen eingefügt. Dadurch werden die damaligen Verhältnisse besser als mit statistischen Daten beleuchtet. So heißt es im Jahre 1925: „Derigent Aßmann bekam zu Weihnachten ein Landschaftsbild und sonstige Zutaten im Betrag von 20 RM.“



AC PRESS

Aus welchem Blickwinkel betrachten Sie unsere Energieversorgung?

Im fairen Vergleich bleiben wir nicht auf der Strecke. Wir sorgen dafür, daß Energien zu jeder Zeit an jedem Ort ausreichend zur Verfügung stehen – sicher und zuverlässig. Der Ausbau unserer Versorgungsnetze, landschaftsschonend und wirtschaftlich, durch Anwendung modernster Techniken ist dabei unsere Aufgabe.

Darauf haben Sie unser Wort.

Wir setzen Zeichen für die Zukunft.

EAM Partner für Energie und Umwelt

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Mitteldeutschland
Betriebsverwaltung Kassel, Kölnische Straße 16,
3500 Kassel, Telefon: (05 61) 7 08-1



Mitglied der ARE
Arbeitsgemeinschaft regionaler
Energieversorgungs-Unternehmen e.V.

Am 3. Juni 1926 wurde einstimmig beschlossen: „Der Verein nimmt an keinem politischen Feste teil“, und zu Weihnachten erhielt 1926 der Chorleiter „1 Wandschoner und Zutaten zu der Fioline im Betrag von 23 Mark 50 Pfg“.

Dem Vorstand gehörten damals an: Christian Kolbe als 1. Vorsitzender, Martin Stöhr als Kassenführer und Karl Schanze als Schriftführer. Diesen Männern der ersten Stunde folgten im Oktober 1925 Georg Eberhardt als I. Vorsitzender, Stellvertreter war Theodor Laubach.

Zum Bedauern des Chores mußte Aßmann wegen Arbeitsüberlastung auf schulischem Gebiet sein Amt niederlegen. Der Verein hat ihn durch die Ernennung zum Ehrenchorleiter geehrt. Gleichzeitig setzten die Vorstandsmitglieder alle Hebel in Bewegung, damit der Chor nicht „einging“. Der Musikleiter Konrad Holl wurde als „Derigent“ vorgeschlagen. Dieser war nicht abgeneigt, den Männerchor zu führen, und am 26. Mai 1927 führte er die erste Gesangsstunde durch. Zitat: „Selbiger erhielt am 22.12.27 ein Weihnachtsgeschenk: 1 Nodenständer, Fiolinbogen und einen Derigentenstab im Betrag von 16 Mark“.

Diese Beträge erscheinen uns heute fast lächerlich, aber wenn man bedenkt, daß 1928 das „Beitrittsgeld“ auf 30 Pfg. ermäßigt wurde, und daß man aus einem „Kaffeekränzchen“ beim Gastwirt Sinning für's ganze Dorf mal eben „10 Mark 10 Pfennig“ als Gewinn erwirtschaftete, wird man doch nachdenklich. Da muß es wie eine Bombe eingeschlagen haben, als beim „Gartenfest“ am 27. Juli 1929 ein Überschuß von 207 Mark 75 Pfennig herausprang.

Das Geld wurde sofort bei der Darlehnskasse angelegt. Bei diesem Gartenfest übrigens müssen große Differenzen zwischen dem Vereinswirt und den Vereinsmitgliedern entstanden sein. Sie waren offenbar so schwerwiegend, daß man nach geheimer Abstimmung das Vereinslokal wechselte und ab 3. Oktober 1929 im Lokal „Schmelz“ übte.

Die Zeit Ende der 20er Jahre und Anfang der 30er Jahre wurde von vielerlei Aktivitäten des Vereins geprägt. So wurde im Juni 1930 über eine „Fußtour zum Alheimer“ debattiert, die vertagt wurde. Dafür gingen die Sangesbrüder dann am 3. Juli zu Fuß nach Metzebach „auf's Sängerfest“. Abmarsch war mittags um 12.00 Uhr ! Im April 1931 war man gezwungen, eine Einladung des Gesangsvereins Niederellenbach zum Fest abzusagen, da es für die Elbersdorfer „zu Fuß etwas zu weit“ war. Dafür beschloß der Vorstand einen „Spaziergang“ nach Kirchhof.

Am 10. März 1931 feierte der Chor den 10. Wiedergründungstag. In Anbetracht der schlechten Wirtschaftslage wurde der Tag nur in Form eines gemütlichen Beisammenseins der Mitglieder mit einigen Fässern Bier gefeiert.....

Durch die starke Zunahme an Männerstimmen im Gemischten Chor erwuchs nach wenigen Jahren die Notwendigkeit, wieder einen Männerchor anzugliedern. Fast 70 Mitglieder zählte man zu diesem Zeitpunkt. Es muß



Gemischter Chor 1933

wohl ein größeres Durcheinander gegeben haben, denn im Protokoll einer Sitzung Anfang November 1931 heißt es wörtlich: „Der Gemischte Chor hat mehrere Damen verloren ! Infolgedessen sind etliche Männerstimmen überflüssig. Da sollen nun, um die Stimmen auszugleichen, im Tenor und im Baß nur noch je vier Stimmen mitsingen.“ Das hat den Männern wohl nicht gepaßt. Kurzentschlossen erfolgte die Neugründung des Männerchors - und zwar am 7. November 1931 von Kurt Holl. Mit 16 Aktiven ging's los, schnell wurden es ca. 40 Sänger. „Als Liederbücher wurden die alten Bücher vom ehemaligen Männergesangsverein **Lieder-
tafel 1900** zum Gebrauch genommen.“

Über den bis vor kurzer Zeit noch aktiven Sänger Hermann Kolbe wird im Jahr 1931 folgende Notiz in's Protokoll genommen: „Herr Hermann Kolbe hatte sich gemeldet, um in den Verein zu gehen, beim Vorsitzenden. Er wurde einstimmig aufgenommen.“

Ein Zeichen wird zur
Marke für Europa.



Innovatives Denken, professionelles Handeln und Qualität in allem, was wir tun, sind die Leitlinien unseres Unternehmens. Diese Haltung verpflichtet uns nicht nur gegenüber unseren Geschäftspartnern. Die Aufgabe der medizinisch-technischen Versorgung in aller Welt stellt uns täglich in die besondere Verantwortung für den Menschen und seine Umwelt.

Zu unseren Grundsätzen gehört ebenso der forschende und unabhängige Geist, der BRAUN auszeichnet und eine über 150jährige, erfolgreiche Unternehmensgeschichte begründet. Mehr denn je sind Tugenden heute entscheidend, um eine aussichtsreiche Zukunft zu gestalten. Unser neues Zeichen heißt BRAUN.

BRAUN

B. Braun Melsungen AG

Die Angliederung des Männerchores erforderte nunmehr eine andere Benennung des Vereins. Am 5. November 1932 erfolgte die „Namenstaufe“. Die Aktiven einigten sich nach endlosen Debatten auf den Namen des ersten Gesangsvereins: Sängerkhor „Liederfreund“ Elbersdorf - und zwar mit 43:6 Stimmen. Durch den alten Namen sollte der Sängergeist der Väter erhalten und weiter gepflegt werden.

Die Geselligkeit stand weiter hoch im Kurs. Einen beachtlichen Erfolg hatte der lange vorbereitete Theaterabend am 6. März 1932 mit dem Stück „Wenn Du noch eine Mutter hast“, eine 2. Aufführung erfolgte am 1. Osterfeiertag. Überschuß: 66,94 Mark; das war weitaus besser als das Ergebnis des Unterhaltungsabends am 16. Januar 1932, wo einer Einnahme von 9,50 Mark Ausgaben von 33,79 Mark gegenüberstanden. „Die Minus-Summe wurde aus der Vereinskasse beglichen“, heißt es im Monatsbericht lakonisch

Es müssen harte Zeiten für die Einwohner gewesen sein. Sangesbruder Gerlach stellte den Antrag, für Wohlfahrtsempfänger die Monatsbeiträge zu senken, was aber von den Betroffenen stolz abgelehnt wurde !

Ein neues Problem war plötzlich da. Der I. Vorsitzende meinte, es sei an der Zeit, eine Vereinsfahne zu beschaffen. Das liest sich im Protokoll folgendermaßen: „Es geht nicht an, daß ein Verein mit über 50 Mitgliedern ohne Fahne herumläuft !“ Eine Mitgliederliste zum Zeichnen von Spenden ging 'rum. 101 Mark kamen zusammen ! Damit war der „Fahnenfond“ gegründet. Die Frauen und Jungfrauen des Vereins fabrizierten eine hübsche Fahenschleife.

Die Fahnenweihe erfolgte anlässlich eines Sängerfestes, des 65-jährigen Jubiläums im Juni 1933. Das politische Umfeld hatte sich erheblich gewandelt. Das geht auch aus Rednerbeiträgen hervor - wie „Betrachtet die Fahne als Heiligtum“, oder „Ein echter Sänger pflegt nur das reine Deutsche Lied, und alles, was Schlager und Gassenhauer heißt, verwerfe man“.

Nichtsdestotrotz: Um 14.00 Uhr bewegte sich ein „stattlicher Festzug, an dem sich 20 Vereine beteiligten, durch's geschmückte Dörfchen“.

Ab Januar 1934 mußte sich der I. Vorsitzende „Vereinsführer“ nennen. Und im Februar 1934 „wurden dem Winterhilfswerk 15 Mark verabfolgt“.



Fraternitt 1933

SIEGFRIED ELGER

BAUDEKORATION – PUTZGESCHÄFT

Kosberg 11
3509 Spangenberg-Bergheim
Telefon (0 56 63) 70 40

Putzgeschäft: Innen-, Außen- und Dekorputze
Gipskartonarbeiten
Vollwärmeschutz

Bauunternehmen: Natur- und Kunststeinverlegung
Kaminbau



Pftzing

EK Fachgeschäft für guten Einkauf
Tel. (0 56 64) 60 81 · 6445 Alheim - Heinebach

Das leistungsfähige Fachgeschäft für

Villeroy & Boch



Glas - Porzellan
Geschenkartikel
Haushaltswaren

Kachel- und Kaminöfen, Herde
Elektro-Klein- und -Großgeräte
Fahrräder und Kinderfahrzeuge
Werkzeug, Kleinmessenwaren, Zubehör

HEINRICH:

Thomas

»Ihr zuverlässiger Lieferant
für Heizöl und Diesel«

Pftzing

HEIZÖL GmbH

Telefon (0 56 64) 60 81
6445 Alheim-Heinebach

Trotz der neuen politischen Umstände nahm das Vereinsleben einen geregelten Fortgang mit Übungsstunden und Geselligkeiten. Die Sängerrinnen und Sänger beteiligten sich - wie auch heute noch - am Ortsgeschehen durch Mitwirkung bei Gottesdiensten, Jubiläen usw. Auch an Wertungssingen wurde mehrmals teilgenommen.

Von März 1937 bis März 1938 war die Stelle des Schriftführers verwaist. Lehrer Aßmann hat kurze Betrachtungen über diese Zeit hinterlassen. So ist zu erfahren, daß nochmals ein Theaterabend veranstaltet wurde. Das Stück „Der erfolgreiche Schwiegersohn“ erbrachte einen Überschuß von 5,50 RM. Von Juli bis September 1937 fielen die Übungsstunden dem befohlenen Ernteeinsatz zum Opfer. Geplante Vergnügungen mußten im Winter 38/39 ausfallen: die Maul- und Klauenseuche wütete im Dorf.

Auf der Jahreshauptversammlung am 18. März wurde folgender Vorstand wiedergewählt: Vereinsführer Georg Gerlach, Stellvertreter Georg Dilchert, 1. Kassierer Franz Wicke, Stellvertreter Hermann Göbel, Schriftführer Hans Blumenstein, Stellvertreter Christian Schanze. Theodor Laubach wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Zum Essen gab es Kartoffelsalat und Bratwurst, danach drei Faß Bier. Welche Größe sie hatten, wurde nicht festgehalten.

Chorleiter Holl sorgte mit seinem „Musik-Lehrling“ für die musikalische Unterhaltung.

Die Vereinsarbeit wurde durch den Ausbruch des 2. Weltkrieges jäh unterbrochen.

Es dauerte einige Zeit, bis der Schock des Krieges und der Gefangenschaft abklang. Noch vor der Währungsreform - am 1. März 1948 - gründeten sangesfreudige Bürgerinnen und Bürger den Sängerkhor neu, „mit grundsätzlicher Zustimmung der Militärregierung“, wie es in einem Schreiben des damaligen Landrats Weidemann hieß. Der Monatsbeitrag betrug 50 Pfennig.

Zunächst waren es 26 „Ehemalige“, die dem Ruf Folge leisteten; bis Ende 1948 sollte sich die Zahl der Aktiven wieder auf ca. 70 für beide Chöre erhöhen. Da auch in den Nachbargemeinden die Gesangvereine ihre Tätigkeit nach und nach wieder aufnahmen, förderte man die Geselligkeit bald schon durch gegenseitige Besuche und Liederabende. Das Eintrittsalter für Mädchen wurde mit 25:6 Stimmen auf das 16. Lebensjahr festgesetzt.

Ihr Partner für den Bau

schnell – zuverlässig – preiswert

Alles aus einer Hand

- Baustoffe
- Werkzeuge
- Farben
- Elektro
- Fliesen
- Holz
- Gartenartikel
- Tapeten
- Sanitär
- Teppichboden

Ein Besuch lohnt sich immer!

SBDM

**spangenberg
baustoffmarkt**

Esseweg 6
Industriegebiet Hellerbach
3509 SPANGENBERG
Telefon (0 56 63) 8 19

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 7.00 bis 18.00 Uhr,
Samstag von 7.30 bis 12.00 Uhr.



blumenhaus
goischke

3509 spangenberg
bahnhofstraße 2 + 18
Tel. 0 56 63 / 2 21

Am 1. März 1948 zählte also der Verein 26 aktive Mitglieder, am 31. Dezember 1948 bereits 70 !

Anläßlich der Jahreshauptversammlung am 13. Januar 1949 zeigte sich der Verein spendabel: 100,-DM Spende gab es für die „öffentliche Hilfe in unserer Gemeinde“. Die Monatsbeiträge (-,50 DM !) wurden halbiert für Arbeitslose bzw. für diejenigen, „die in Geldsorgen geraten sind“.

Sehr interessant lesen sich heute die Gepflogenheiten jener Jahre: als es um die Finanzierung des geplanten Faschingsabends ging, setzte man als Eintritt -,50 DM für die Mitglieder und 1,-DM für „geladene Gäste“ fest. Und dann der Paukenschlag: „Alle Mitglieder bis zu 45 Lebensjahre **müssen** im Kostüm erscheinen und dürfen vor zwei Uhr nachts den Saal nicht verlassen. Sollte der eine oder andere schon früher abhauen, so wird selbiger mit 10,-DM belegt“! Herrliche Zeiten! Jahreshauptversammlung am 3. Januar 1950: Hier gab der Schriftführer zu Protokoll: „PS: Im Anschluß dieser Versammlung folgte noch ein sehr gemütliches Beisammensein. Der Abend verlief bis in die Morgenstunden, ein Zeichen von edlem Deutschen Sängergeist“.

Im April 1952 sind neue Töne zu vernehmen: „Der Vorstand bestimmt, daß die Frauen in Zukunft bei den Singestunden das Strickzeug zu Hause lassen sollen, da dies die Aufmerksamkeit während des Singens stört.“

Weiter ist den Protokollen zu entnehmen, daß im Sommer 1952 anläßlich des 110-jährigen Bestehens des Spangenberg MGV ein Chor „Liedertafel“ aus Kassel in Elbersdorf Quartier bezieht. „Es stehen 36 Betten zur Verfügung, so daß 72 Personen Schlafgelegenheit haben“, wurde dem Spangenberg Festkomitee gemeldet.

Am 9. Mai 1953 feierte der Sängerkor „Liederfreund“ sein 85-jähriges Jubiläum unter Beteiligung der Nachbarvereine. Viele Einwohner können sich noch an dieses Fest erinnern. Aber der Sängerkor-Alltag ging weiter. Es wurde nicht nur gesungen und geübt. Was ein echter Sänger war, feierte auch. So finden wir unter dem 7. Juli 1953 eine Notiz: „Bei den Sängern mußte eine nachträgliche Umlage von -,50 DM für die beim Sängerkor in Günsterode getrunkenen Flaschen Schnaps erhoben werden.“ Oder von der Jahreshauptversammlung am 23. Januar 1954 wurde unter Punkt „Verschiedenes“ folgendes protokolliert: „Martha Kolbe meldete sich zu Wort mit dem Hinweis, etwas Süffiges auf die Tische bringen zu lassen, was von den Anwesenden stürmisch begrüßt wurde.“

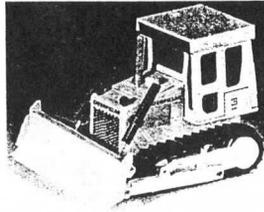


Kloster-Apotheke

JÖRG-PETER VOSWINCKEL

Klosterstr.7 · 3509 Spangenberg · Tel. (05663) 7510

Lothar Waldeck



Ausführung aller
Bagger- und
Raupenarbeiten

Spangenberg-
Landefeld
Tel. 05663 - 7598

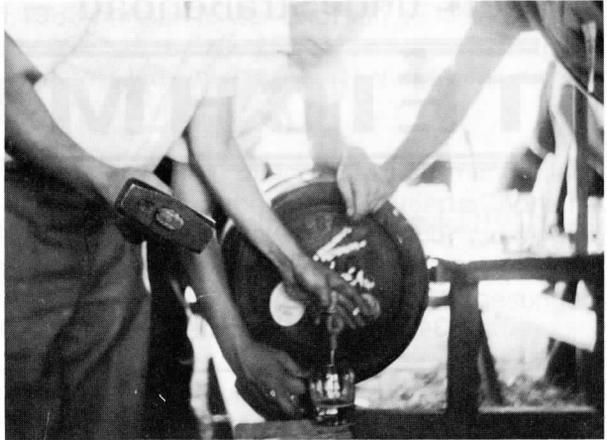


W. SANDROCK

Baugeschäft

6445 ALHEIM - OBERGUDE

TELEFON (06623) 3181



„Auch ein Teil des geselligen Vereinslebens“

Relativ sorgenfrei vergingen die nächsten Jahre. Der Verein zählte im Januar 1957 56 Aktive und 26 Passive. Am 15. Oktober 1957 feierten die Mitglieder die Einweihung des neuen Vereinszimmers im Lokal Follrich.

Auf der Jahreshauptversammlung am 11. Januar 1958 wurden besonders herausgestellt Hans Blumenstein und Hermann Kolbe, die seit 1931 Mitglied sind und in beiden Chören mitwirken.

In einem großen Zelt auf den Essewiesen feierten der Verein und die Elbersdorfer am 14. und 15. Mai 1958 das 90-jährige Jubiläum. Lehrer i.R. Georg Aßmann wurde zum Ehrenchorleiter ernannt.

1959 mußte Chorleiter Kurt Holl aus Gesundheitsgründen sein Amt niederlegen. Eine Unterbrechung der chorischen Schulung trat nicht ein, da sich Herr Curt Dröbler - trotz seiner Tätigkeit als Chorleiter in Spangenberg - bereit erklärte, auch die beiden Elbersdorfer Chöre zusätzlich zu übernehmen. Die freundschaftlichen Beziehungen zu den Vereinen in den Nachbargemeinden wurden weiter gepflegt. Schöne Erinnerungen an Sängerausflüge nach Mörshausen, Kirchhof, Günsterode und Schnellrode sind noch heute Gesprächsstoff bei den Älteren. An Sängerfesten in Spangenberg, Malsfeld, Herlefeld - um nur einige zu nennen - wurde teilgenommen.

Während der Jahreshauptversammlung am 14. Januar 1960 verfügte der neue Chorleiter, daß ab sofort während des Übens kein Bier mehr ausgetragen werden darf.....

Tief- und Straßenbau – Erdarbeiten

TEICHMANN

Hofbefestigungen · Pflasterarbeiten
Kanalbau · Wasserleitungen

3436 Hessisch Lichtenau – Telefon 05602/2088

Franz Müller

Damen- und Herren-
Bekleidung
Textilwaren

3509 Spangenberg
Bahnhofstraße

elektro-dilchert
GmbH

*Planung und Ausführung aller
Elektro- und Sanitärarbeiten*

3509 Spangenberg-Elbersdorf

*Goldbachstraße 26
Telefon 05663/7509*

In den Jahren 1962 und 1963 musizierte der Chor einige Male gemeinsam mit den Spangenberg Chören auf dem Spangenberg Marktplatz „zur Betreuung der Feriengäste“. Jedesmal war herzlicher Beifall der Zuhörer der Lohn.

Um diese Zeit werden die ersten Klagen über Nachwuchsmangel laut. Auf der Jahreshauptversammlung am 1. Februar 1963 äußerte Chorleiter Dröbler den Wunsch, in der Öffentlichkeit als „Großer Chor“ zu singen, weil beide Einzelchöre etwas schwach besetzt seien. Anlässlich einer Wanderung nach Vockerode hat der „Große Chor“ zum ersten Mal gesungen.

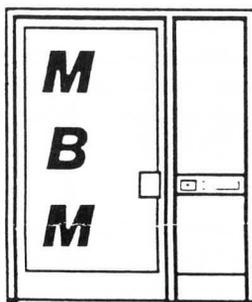
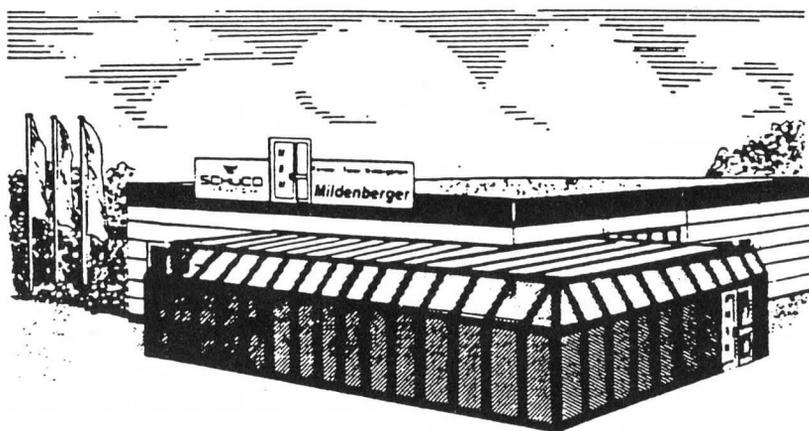
Im Jahre 1966 erfreuten die Sängerinnen und Sänger den früheren Landrat Waldmann in seinem Jagdhaus mit einigen Jägerliedern. Einen prächtigen Festwagen präsentierte der Verein während der Elbersdorfer Kirmes.

1966 gab es einen Wechsel im Vorstand. Nach Wilhelm Eberhardt (1948 - 1952) und Georg Schanze wurde Hans Dilchert einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Vom 6. - 8. Juli 1968 feierten die Elbersdorfer Chöre in großem Rahmen ihr 100-jähriges Jubiläum. Für die Durchführung und vor allem die Ausgestaltung wurde den Mitgliedern von allen Seiten hohes Lob gezollt. Hervorgehoben wurde besonders, daß es bei diesem Fest erstmals gelang, den offiziellen Rahmen und besonders den musikalischen Teil vom allgemeinen Volksfest zu trennen und so einen ansprechenden Verlauf des Festes zu erreichen. Der damalige Landrat Baier versicherte wörtlich, er habe noch nie ein Fest in solch beispielloser Disziplin aller Anwesenden und in solcher Harmonie erlebt. Elbersdorf bot in den drei Tagen dieses Festes ein Bild, wie es bis dahin wohl noch nie dagewesen war ! Eine besondere Auszeichnung stellte die Verleihung der Zelterplakette an den Chor dar, ebenso die Überreichung der Silbernen Ehrenplakette des Hessischen Ministerpräsidenten.

Nach diesem positiven Ereignis änderte sich vorerst nichts - die Übungsstunden gingen weiter. Etwa im Jahr 1970 geriet der Männerchor in eine Krise. Die einzelnen Stimmen konnten nicht mehr so optimal besetzt werden, daß ein öffentliches Auftreten noch möglich gewesen wäre. So wurde der Männerchor in den „vorläufigen“ Ruhestand versetzt. Bis heute ist er nicht mehr auf die Beine gekommen.

Dem Sängerchor "LIEDERFREUND"
Elbersdorf
wünschen wir alles Gute zum
125 jährigen Gründungsjubiläum



Metal Bau Mildenerger

Manfried Mildenerger

3509 Spangenberg

Malsbergstrae 3

Telefon 0 56 63/ 888

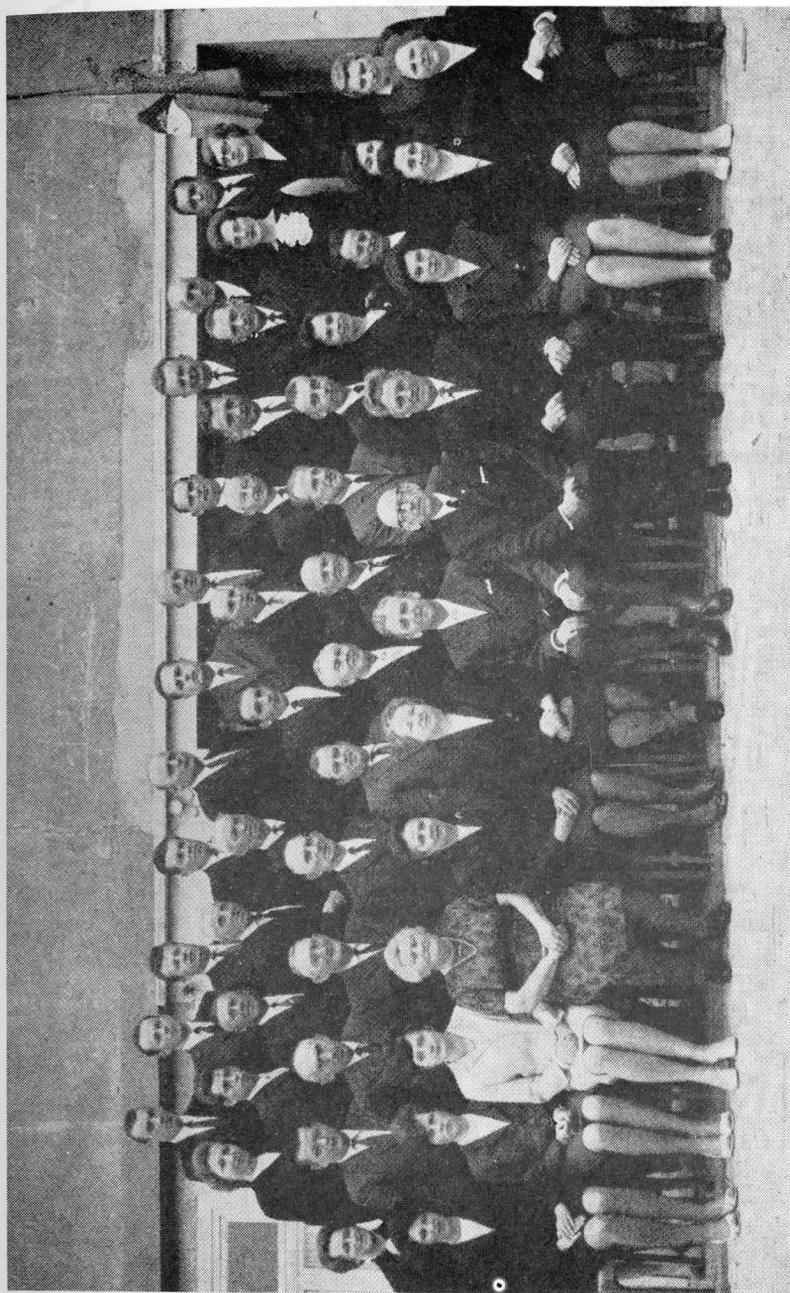
Telefax 0 56 63/1265

Wir liefern:

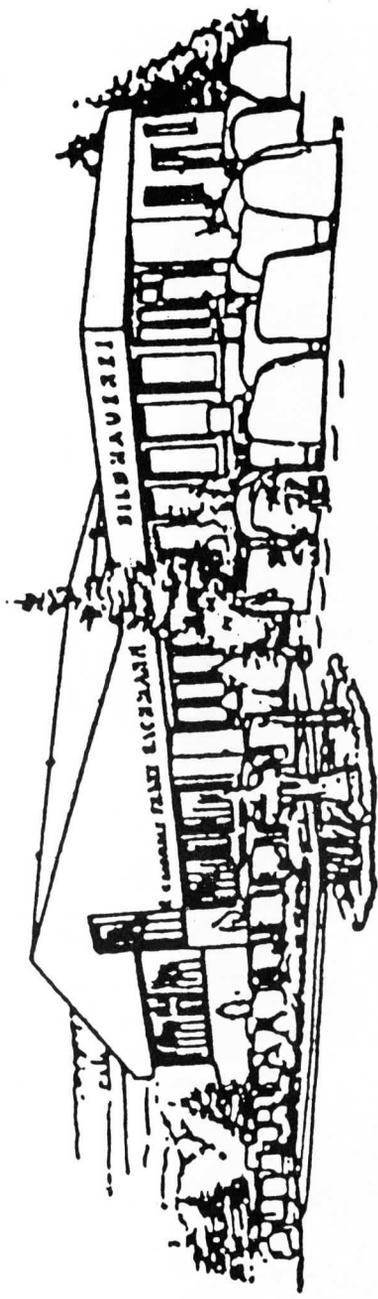
Aluminium-Fenster und -Türen

Wintergärten, Automatikturen

Markisen, Treppengeländer



Sängerkhor „LEDERERLE ND“ Elbersdorf (aktive Sängertinnen und Sängert)
beim 100-jährigen Jubiläum 1968

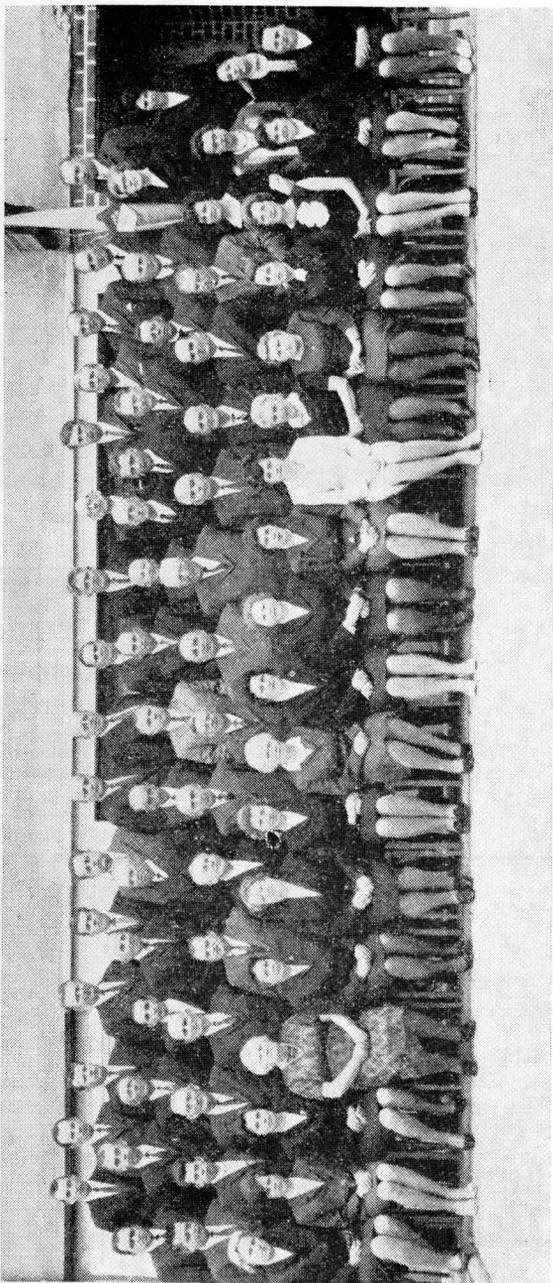


FRANZ BACHMANN

Steinmetz- und Bildhauermeister

3509 Spangenberg

Melsunger Straße 26 · Telefon 0 56 63 / 447



*Sängerchor „LIEDERFREUND“ Elbersdorf (aktive und passive Mitglieder)
beim 100-jährigen Jubiläum 1968*



3509 Spangenberg, Melsunger Straße 7
Telefon (0 56 63) 78 25

Sägewerk · Zimmerei
Ingenieurholzbau · Altbausanierung
Schreinerei · Treppenbau
Fenster und Türen in Holz und Kunststoff
Innenausbau

WERU[®]
Fenster + Türen

Besser bauen – schöner renovieren.

Erster »staatlich geprüfter Restaurationsbetrieb
im Zimmerhandwerk« des Altkreises Melsungen

- Personenbeförderung
- Funkmietwagen
- Kurierdienst
- Eiltransporte
- Krankentransporte
- Dialysefahrten

I. Hupfeld · 3509 Spangenberg
Telefon (0 56 63) 74 66



Und so sah der Vorstand im Jubiläumsjahr 1968 aus:

1. Vorsitzender	Hans Dilchert,
2. Vorsitzender	Günter Rotzoll,
1. Schriftführer	Otto Koch,
2. Schriftführer	Oswald Gerlach,
1. Kassenwart	Hans Blumenstein,
2. Kassenwart	Burghard Lückert,
Archivar des Männerchores	Fritz Fröhlich,
Stellvertreter	Kurt Schwarzer,
Archivarin des Gemischten Chores	Lotte Golfels,

Ihr Partner für Volkswagen und Audi



Automobile N. Blackert

Melsungen Str. 1, 3509 Spangenberg, Tel. (05663) 1359+805, Fax (05663) 7207

Lothar Schabacker

Bäckerei



Brückenstraße 9 - Tel. 0 56 63 / 2 60
3509 Spangenberg-Elbersdorf

Wir machen den Weg frei

... für Ihre ganz persönlichen Wünsche
Wenn Sie sich Ihre Wünsche ganz
erfüllen wollen, kommen Sie doch
zu uns und lassen Sie sich über m
Sparformen informieren.



Raiffeisenbank Spangenberg - Morschen

In Elbersdorf existiert seit 1971 nur noch der Gemischte Chor. Zum letzten Mal sang der Männerchor zu 80. Geburtstagen am 24. Dezember 1970 und am 5. Januar 1971 - sowie auf der Jahreshauptversammlung am 16. Januar 1971 mit einem Ständchen zum Geburtstag von Bürgermeister Hartmann Aßmann: „Zogen einst fünf wilde Schwäne.....“

Der durch die geschilderten Umstände erfolgte Auftrieb des Gemischten Chores erhielt durch das aus gesundheitlichen Gründen bedingte Ausscheiden von Chorleiter Curt Dröbler einen Dämpfer. Nach einer kurzzeitigen, aber dankbar aufgenommenen Leitung des Chores durch Frau Edeltraud Blumenstein übernahm am 30. März 1971 Fritz Kühlborn II aus Schnellrode den Verein, den er in beharrlicher und zäher Arbeit auf einen hohen Leistungsstand brachte.

Das Vereinsleben des nunmehr Gemischten Chores ging seinen geregelten Gang weiter. Viele Male musizierte man mit benachbarten Chören. Neue Freundschaften konnten geknüpft werden. Wanderungen wurden unternommen, Vereinsfahrten durchgeführt. Bürgermeister Aßmann sagte einmal auf einer Jahreshauptversammlung dieser Zeit: „.....es ist gut, wenn man einmal oder zweimal in der Woche rauskommt aus der Fernseh-Atmosphäre.“ Wie wahr ! Das Fernsehen soll hier nicht verdammt werden, aber es ist wohl mit einer der Gründe für die langsam stagnierende Anzahl der Sängerinnen und Sänger.



Ständchensingen 1971

Miele

Miele Qualität und unser Service gehören zusammen



Wenn Sie sich für ein Miele-Hausgerät entscheiden, wissen Sie, Qualität zahlt sich immer aus. Und die Serviceleistung kommt von uns, Ihrem Miele-Fachhändler.

Das sind die besonderen Vorteile für Sie

- Beratung durch geschulte Fachkräfte
- Anlieferung frei Haus
- Aufstellung und fachgerechte Inbetriebnahme
- Elektro- und Wasserinstallation auf Wunsch
- Zuverlässiger Kundendienst schnell und preiswert
- Vollgarantie für 12 Monate

Im Service liegt unsere Stärke



HUBENTHAL

Hausgeräte
Kühltechnik
Kundendienst

Bahnhofstraße 14
3440 Eschwege
Tel.(05651) 60635

Stölzinger Straße 51
3509 Spangenberg/Herlefeld
Tel.(05663) 1534



FRITZ FET

BAUUNTERNEHMUNG GMBH

Bauunternehmung

Individuelles, schlüsselfertiges
Bauen Architekturbüro

3509 Spangenberg · Jahnstraße 3 · Telefon (05663) 379

Trotzdem, es wurde weiter geübt und gesungen. So fand 1977 ein wunderschönes Adventssingen zusammen mit dem Männergesangverein Herlefeld in der Herlefelder Kirche statt, einen Tag später in der Elbersdorfer Kirche. Während eines Liederabends am 14. Mai 1977 wurde wieder einmal der Beweis erbracht, daß auch ein kleiner Gesangverein, der arg um's Überleben kämpfen muß, ein ansprechendes Programm bieten kann.

Anläßlich der Jahreshauptversammlung am 12. Januar 1980 richtete der Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr, Heinrich Ackermann, einen Appell an die Sangesfreunde: "Helft mit beim Weiterbau der 'Elbersdorfer Hütte', sie kommt allen zugute." Die Bitte war nicht umsonst. Viele Arbeitsstunden leisteten aktive und passive Mitglieder.

1982 beteiligte sich der gesamte Verein an der Elbersdorfer Kirmes. Wieder wurde ein prächtiger Kirmeswagen geschmückt.

Nach dem Ausscheiden von Chorleiter Fritz Kühlbörn II im Frühjahr 1982 halfen Hermann Herchenröther und Manfred Dröbler als Interims-Chorleiter aus, bis Heinz Leutebrand im Herbst 1982 den Taktstock übernahm. Neue Wege der chorischen Ausbildung - wie Atemübungen und Stimmbildung - wurden eingeführt. Doch immer wieder hatte der Chor zu kämpfen: die Männerstimmen waren vielfach unterbesetzt, Nachwuchs nicht in Sicht ! In diese Zeit fielen gemeinsame Gesangstunden mit dem neu gegründeten Chor in Bischofferode.

Im Jahr 1985 waren 32 Mitglieder aktiv, 49 passive wurden gezählt. Bürgermeister Aßmann sagte in der Jahreshauptversammlung: "Es wäre schade, wenn aus unserem Ort eine Vereinigung wie der Gemischte Chor eines Tages aus Mangel an Stimmen 'sang- und klanglos' verschwinden würde." Das war wörtlich gemeint !

Mitte 1986 brachte der Rücktritt des Chorleiters erneute Schwierigkeiten. Die Devise hieß nun „durchhalten“. Wieder war es Manfred Dröbler, der die Chorproben leitete.

Die Freude bei allen Aktiven war echt, als sich dann im Herbst 1986 Pfarrer Erich Wiegand bereiterklärte, Chorleiter in Elbersdorf zu werden. Am 17. Oktober 1986 übte er erstmals mit unserem Chor. Er konnte durch seine Art, sein Eingehen auf die Sängerinnen und Sänger, durch sein Engagement die Aktiven derart in seinen Bann schlagen, daß die chorische Arbeit einen ungeahnten Aufschwung nahm. Neue Mitglieder erhöhten die Singstärke des Chores. Vorbei waren die Klagen und meist pessi-

**SÄGENFABRIK
GEORG F. BÄTZING**

GFB

METALLSÄGENFABRIK

3509 Spangenberg-E. · Steinweg 3 · Postfach 67

Tel. (05663) 469 · Fax (05663) 251

Krause & Sohn

... schon seit
30 Jahren

Krause & Sohn
hilft sparen

Frischfleisch
Lebensmittel
Haushaltwaren

3509 Spangenberg

Kirchplatz 8, Ruf 4 36

Melsunger Str. 24, Ruf 2 06

mistischen Prognosen über die Zukunft des Chores, wie sie in den letzten Jahren regelmäßig zu hören waren. Befürchtungen, daß der Chor so etwas ähnliches wie ein „Kirchenchor“ werden könnte, bestätigten sich nicht. Ein breit gefächertes Repertoire ist das Ergebnis kontinuierlicher Übung.

Auf der Jahreshauptversammlung am 9. Januar 1988 stellte sich heraus, daß die Beteiligung an den Übungsstunden 88 Prozent im Jahresdurchschnitt betrug. Diese Zahl belegt die bestaunenswerte Art, wie es der Chorleiter versteht, den Chor zu motivieren und das Selbstvertrauen der Sängerinnen und Sänger in die eigenen Möglichkeiten zu stärken.

Das 120-jährige Jubiläum des Sängerkhores „Liederfreund“ am 5. März 1988 wurde im Saal des Gasthauses „Essestuben“ offiziell gefeiert. „Kein großes Fest“, wie es der 1. Vorsitzende Hans Dilchert formulierte, sollte gefeiert werden, doch zum „Geburtstag“ hatten so viele Gäste den Weg nach Elbersdorf gefunden, daß es mit den Sitzgelegenheiten Schwierigkeiten gab.



Der Chor beim 120-jährigen Jubiläum

Der Chor bot ein ausgezeichnetes Programm in Form eines Liederabends, bei dem Bürgermeister Aßmann - selbst Mitglied des Vereins - kurz aber

Attraktive Wohnwelt!

MOBELWENZEL ist Ihr Experte für alle Einrichtungsfragen. Geschultes Fachpersonal berät und informiert Sie jederzeit unverbindlich über individuelle Einrichtungslosungen – Service wird bei uns ganz groß geschrieben! Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst von unseren attraktiven Angeboten.



EINRICHTUNGSZENTRUM

MOBELWENZEL

Service total!

Langer Donnerstag - bis 20.30 Uhr geöffnet!

SONNTAG: 14-18 Uhr freie Möbelschau ohne Beratung und Verkauf

3508 MELSUNGEN • INDUSTRIEGEBIET PFIEFFWIESSEN • TEL: 05661/8091-93

spitze

Ihr Wintergarten von...

- Möbel
- Innenausbau
- Holz- und Kunststoffenster

Schreinerei Spitze
3509 Spangenberg-Mörshausen
Telefon (056 63) 70 00
Telefax (056 63) 72 63

Gebr. Lederer

40 Jahre
Textilfachgeschäft

**3509 Spangenberg
Neustadt**

informativ durch's Programm führte. Höhepunkt war wohl die Choral-Motette „Lobe den Herren“ von Hugo Distler, aber auch die „Fröhlichen Musikanten“, 5stimmig vorgetragen, jede Stimme mit einer eigenen Melodie, kamen gut an. Ein weiterer unerwarteter Höhepunkt: Die Zuhörer sahen sich plötzlich selbst als Aktive. In vier Gruppen aufgeteilt sangen alle fröhlich mit bei einem Kanon, unterstützt von dem ebenfalls in vier Gruppen aufgeteilten Chor. Eine tolle Demonstration des Gesangs.

„Was wäre Elbersdorf ohne diesen Chor?“ fragte Sängerkreisvorsitzender Waltari Bergmann in die Runde, keine Antwort erwartend, weil sie jeder selbst wußte. Ohne diesen Chor - und damit meinte er den Sängerkreis „Liederfreund“ - wäre dieser Stadtteil nicht nur um einen Verein, sondern um einen Kulturträger ärmer. Mit „Glory, Glory Halleluja“ verabschiedeten sich die Sängerinnen und Sänger von der Bühne. „Es war ein würdiges, festliches und beispielhaft gelungenes Jubiläum“, freute sich Waltari Bergmann.

Es war offensichtlich: Der Elbersdorfer Gesangverein hatte sich zielstrebig wieder in ein ruhiges, nicht mehr von vielen Klippen durchsetztes Fahrwasser manövriert. Als „zielstrebig“ ist dabei vor allem die Arbeit von Chorleiter Wiegand zu bezeichnen. „Arbeiten“ ist das richtige Wort, denn manchmal engagierte er sich so sehr bei den Proben, daß er einfach das Jackett auszog, um in „Hemdsärmeln“ weiterzuwirken...

So erarbeitete der Chor die schwierige Choral-Kantate für Bläser, Chor und Gemeinde „Du meine Seele singe“, die im Erntedankgottesdienst erstmals aufgeführt wurde.

Im Jahr 1989 nahm der Chor teil am großen Sängertreffen des Schwalm-Eder-Kreises in Homberg. Er sang sowohl im Bezirkschor als auch als Einzelchor vor sachkundigem Publikum. Treffen mit befreundeten Chören fanden statt, z. B. mit den Chören aus Herlefeld, Schnellrode und Adelshausen.

Manfred Dröbler opferte Tage und Wochenenden für mehrere Chorleiter-schulungen. Erich Wiegand organisierte Theaterfahrten nach Kassel - wir sahen und hörten die Oper „Der Barbier von Sevilla“ und die Operette „Frau Luna“.

Ein besonderes Erlebnis war der Besuch der Spangenberg Partnerstadt Treffurt am Tag der Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990. Der Elbersdorfer Chor umrahmte - zusammen mit dem MGV „Volkschor“ Treffurt



Wilhelm Rehm

Inh. H. W. Rehm

Malerei · Anstrich
Tapezieren · Rigips
Putzarbeiten

Spangenberg Lange Gasse 8 · Telefon 0 56 63/71 71 + 63 94

Meisterbetrieb

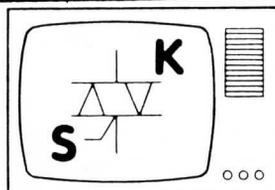
OTTO WAHL



Installations-
und
Heizungsanlagen

3509 Spangenberg

Adam-Schenk-Straße 2 · Tel. 0 56 63/63 99



S. Kubik Meisterbetrieb
Elektro · Elektronik · TV und Radio
3509 Spangenberg

Klosterstr. 11 · Tel. 0 56 63 - 77 88

und dem dortigen Kirchenchor - den Dankgottesdienst in der Stadtkirche. Alle Teilnehmer waren tief beeindruckt, und Bürgermeister Aßmann erklärte, dies wunderbare Erlebnis werde er nie vergessen, so habe er die Elbersdorfer noch nie singen hören.

Die Situation des Chores wird deutlich an der Zahl der aktiven Sängerinnen und Sänger: das Verhältnis Sopran - Alt - Tenor - Baß lag bei 14-11-6-8 !

Der Verein spendete 1990 aus der Vereinskasse 500,-DM für die Ausgestaltung der kirchlichen Räume im Dorfgemeinschaftshaus.

In einer Vorstandssitzung am 28. November 1990 wurde Übereinstimmung darüber erzielt, daß sich der Vereinsvorstand im Hinblick auf das bevorstehende 125-jährige Jubiläum bis zum Jahre 1993 nochmals geschlossen zur Wiederwahl zur Verfügung stellt. Auf der Jahreshauptversammlung am 16. Februar 1991 kam es dann doch zu einem Wechsel in der Vereinsführung. In geheimer Wahl wurde Klaus Hilse knapp vor Hans Dilchert zum 1. Vorsitzenden gewählt. Als 2. Vorsitzende wurde Lotte Golfels einstimmig gewählt, da Hans Dilchert freiwillig verzichtete.

Er richtete jedoch noch einmal das Wort an die Mitglieder und sagte, es gäbe Höhen und Tiefen, wenn man Vorsitzender eines Vereins ist, „.....aber es war doch schön, 26 Jahre lang Vorsitzender unseres Gesangsvereins gewesen zu sein“. Und Chorleiter Wiegand setzte hinzu: „In 26 Jahren steckt sehr viel Freude zur Sache und zu den Menschen, dafür gebührt Hans Dilchert Dank.“

Hans Dilchert wurde in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 12. April 1991 „in Anerkennung und Würdigung seiner geleisteten Arbeit und als Zeichen des Dankes aller Sängerinnen und Sänger“ zum Ehrenvorsitzenden des Sängerkhore „Liederfreund“ Elbersdorf ernannt. Hans Dilchert verstarb einige Monate nach dieser Ehrung.

Zu einem Harmonischen Vereinsleben gehören natürlich die gemeinsam verlebten geselligen Stunden. So werden Wanderungen unternommen, regelmäßig wird am 1. Mai an der „Elbersdorfer Hütte“ - zusammen mit den übrigen Elbersdorfer Vereinen - gefeiert und auch gesungen. Die freundschaftlichen Beziehungen zu den Chören unserer Nachbargemeinden werden weiter gepflegt. Die Teilnahme an den Sängerkfesten des Sängerkreises Heiligenberg - im vorigen Jahr auch in Spangenberg - haben die Mitglieder immer wieder für die Chormusik begeistert. Es gehört nun einmal zum Wesen einer Chorgemeinschaft, nicht nur in den Übungsstun-

Meisterbetrieb



Mücke

Kfz.-Reparatur und Service
Neu- u. Gebrauchtwagenvermittlung
Zweiradvertretung

Berliner Straße 2 · 3509 Spangenberg · Tel. (0 56 63) 63 10



DURCH VIDEOBERATUNG
KÖNNEN SIE SICH SEHEN,
WIE DIE ANDEREN SIE SEHEN
MIT DEN SCHÖNSTEN BRILLEN
DIE ES GIBT



HAT BRILLEN
FÜR MENSCHEN
WIE DU UND ICH.

Klosterstraße 3
3509 Spangenberg
Tel.: 05663/1788

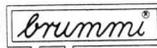
Neu in Spangenberg!

Baby-, Kinder- und Jugendmoden

ewers

Strümpfe mit Pfiff

Dolli - Mützen
Leggings, Gürtel



Am Markt 7
3509 Spangenberg
Telefon (0 56 63) 67 38

Öffnungszeiten

Mo	Di	Do	Fr	9:00 - 12:30 u. 14:30 - 18:00
Mi				9:00 - 12:30
Sa				9:00 - 12:00

den zusammenzukommen, um zu singen, sondern das mit Fleiß und Mühe Erarbeitete zur Freude unserer Mitmenschen in der Öffentlichkeit zu Gehör zu bringen und damit werbend für den Chorgesang tätig zu sein.

Die alljährlichen Sängerfahrten unseres Vereins erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit. Sie führten bisher von Dänemark bis Italien, von Frankreich bis in die Tschechoslowakei ! Die Jahreshauptversammlungen, umrahmt von Chorsätzen und mit anschließendem geselligen Beisammensein, gehören zu den Höhepunkten im Jahr. Wie seit altersher wird an hohen kirchlichen Feiertagen in der Kirche gesungen, bei Jubiläen im Dorf werden Ständchen dargebracht.

Nun wieder zurück zur Vereinsarbeit: Völlig unerwartet stand der Sängerkor im Dezember 1991 vor einer noch nie dagewesenen Situation. Der neue 1. Vorsitzende gab seinen Rücktritt bekannt. Eine Nachwahl in der Jahreshauptversammlung am 8. Februar 1992 ergab folgendes Bild des Vorstandes, der bis nach dem 125-jährigen Jubiläum fungieren wird:

1. Vorsitzende Lotte Golfels, 2. Vorsitzender Manfred Dröbler, 1. Schriftführer Otto Koch, 2. Schriftführerin Heidi Koch, 1. Kassenwartin Ilse Dröbler, 2. Kassenwartin Käthe Wenzel. Archivar und Stellvertreterin sind Werner und Irene Becker.

Auf dieser Jahreshauptversammlung wurde es leider zu der für den Chor bitteren Gewißheit: Chorleiter Wiegand würde uns im Sommer 92 verlassen, er ginge aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand. Selbstverständlich gönnte man Herrn Wiegand diesen wohlverdienten Ruhestand, gleichzeitig bedauerten es die Sängerinnen und Sänger zutiefst - ja man konnte von einem Schock sprechen. Sofort stand aber fest, daß auch diese Klippe umschifft werden muß. 125 Jahre Chorgesang in Elbersdorf verpflichten !

Vorausgreifend sei hier schon gesagt: Pfarrer Wiegand stellt sich dem Chor - obwohl er jetzt im Marburger Raum wohnt - weiterhin zur Verfügung. Nach dieser Entscheidung konnte man nicht nur Steine - sondern Felsen plumpsen hören ! Im zweiwöchentlichen Turnus leitet er den Chor in gewohnter Weise. Sein Arbeitsstil und seine Liederauswahl finden die Anerkennung der Sängerinnen und Sänger, und er genießt das uneingeschränkte Vertrauen des Gesamtvorstandes. Typisch die Einstellung von Chorleiter Wiegand zu einstudierten und einzustudierenden Chorsätzen: Wann ein Lied „sitzt“: Die allgemeine Meinung, ein Lied sei fertig eingeübt, „wenn’s alle können und der Text sitzt“, sei nicht ganz richtig, denn dann finge es erst richtig an. Auch die „Melodie der Sprache“ sei wichtig, ebenso

PLOSS

PLOSS

Fleischerei
Heinz Ploss

1950 gegr. v. K.-H. Stöhr

Burgstr. 6
3509 Spangenberg
Tel. 0 56 63 - 438

PLOSS

PLOSS

**radioll
Kellner**

Inh. Jürgen Schamm

Meisterbetrieb für
Rundfunk-
und Fernsehtechnik
Elektroinstallation

Spangenberg
Neustadt 16
Telefon 2 89

die „innere“ Annahme eines Chorsatzes. Erst wenn das begriffen sei, könne ein Chor sein Lied „richtig“ singen. Dies zu erreichen sei die ständige Aufgabe des Chores, und der Chorleiter müsse es vermitteln. So versteht es Herr Wiegand, die Sängerinnen und Sänger immer wieder zu motivieren, und in einer herzlichen und freundlichen Atmosphäre wird „gearbeitet“.

In den Übungsstunden, in denen Erich Wiegand nicht nach Spangenberg kommen kann, vertieft Manfred Dröbler das Erlernte. Auch ergreift er den Dirigentenstab, wenn Ständchen in der Gemeinde zu singen sind.

Auf dieser erfreulichen Basis sehen Vorstand und Chor im Moment vertrauensvoll auf das bevorstehende 125-jährige Jubiläum.

„Die Erkrankung von Manfred Dröbler und der vorgezogene Ruhestand von Erich Wiegand aufgrund seines Gesundheitszustandes lassen jedoch leider befürchten, daß sich die Situation von heute auf morgen ändern könnte. Chorleiter - Nachwuchs ist z.Zt. nicht in Sicht.“

Seit der Gründung überstand der Sängerkhor „Liederfreund“ gute und schwere Jahre, Kriege und Krisen durch die Gemeinschaft in der Pflege der Chormusik. Die Tradition von mehr als einem Jahrhundert soll wirksam bleiben - nicht nur für das Dorfleben in Elbersdorf.

Auch nach Aufgabe der Selbstständigkeit der Gemeinde und der Eingliederung nach Spangenberg ist der Chor erhalten worden, aber es wurden und werden Brücken geschlagen zu den Nachbarn. Der Sängerkhor „Liederfreund“ hat einen guten Ruf, selbst über unsere engere Umgebung hinaus.

Die Freude am Singen gilt es zu erhalten in einer bewußten Fortführung des wertvollen Alten und im Suchen nach dem guten Neuen. Das soll auch künftig dem Jubiläumsschor das Weiterbestehen sichern - nach dem Motto

„In Freud' und Leid zum Lied bereit !“

Otto Koch



Der Chor im Jubiläumsjahr 1993

Der Vorstand im Jubiläumsjahr:

1. Vorsitzende:	Lotte Golfels
2. Vorsitzender:	Manfred Dröbler
1. Schriftführer:	Otto Koch
2. Schriftführerin:	Heidi Koch
1. Kassenwartin:	Ilse Dröbler
2. Kassenwartin:	Käthe Wenzel
1. Archivar:	Werner Becker
2. Archivarin:	Irene Becker
Chorleiter:	Erich Wiegand
Stellvertreter:	Manfred Dröbler

Passive Mitglieder im Jubiläumsjahr 1993

Ackermann, Heinrich	Albert, Kurt	Aßmann, Hartmann
Aßmann, Helga	Bachmann, Franz	Bätzing, Georg
Biermann, Luise	Blumenstein, Hans	Böttiger, Frieda
Demme, Paul	Eberhardt, Helmut	Follrich, Paul
Fröhlich, Heinrich	Gerlach, Horst	Göbel, Heinrich
Gries, Anneliese	Hildebrandt, Heinz	Hillwig, Inge
Hollerung, Erich	Hühner, Adam	Hühner, Frieda
Hupfeld, Alfred	Jungheim, Frieda	Kolbe, Hermann
Kolbe, Karl	Krause, Anni	Mucha, Franz
Mücke, Hans-Joachim	Müller, Ludwig	Müller, Paula
Pöhl, Andreas	Reinbold, Ewald	Reubert, Anneliese
Reubert, Hans	Rode, Georg	Rode, Hans
Sachse, Willi	Schley, Adolf	Seehorst, Helmut
Semmler, Fritz	Sinning, Anna	Sinning, Franz
Stahl, Hans-Joachim	Stöcker, Renate	Szukay, Theo
Tigges, Bernhard	Varnhold, Heinz	Zielinski, Margret

Aktive Mitglieder im Jubiläumsjahr:

Sopran:

Irene Beloch
Ilse Dröbler
Marlis Göbel
Lotte Golfels
Dina Hollerung
Renate John
Anneliese Preußner
Marthel Semmler
Isolde Seyfried
Elke Sinning
Herta Sonntag
Milli Wedekind
Käthe Wenzel
Minna Wicke

Alt:

Irene Becker
Erni Brassel
Erika Bürgermeister
Dora Dilchert
Helga Fröhlich
Heidi Koch
Christel Reuter
Gisela Mücke
Elke Varnhold
Bärbel Züfle

Tenor:

Erwin Ackermann
Bernd Brassel
Heinz Brassel
Manfred Dröbler
Horst Zielinski

Baß:

Werner Becker
Fritz Fröhlich
Otto Koch
Heribert Varnhold

Chorleiter:

Erich Wiegand

Stellvertreter:

Manfred Dröbler



Kantor
Georg Eckhardt
Gründer des M.G. 1868
und 1. Dirigent
von 1868 - 1904



Heinrich Schmoll
Zimmermann + Musiker
Chorleiter von
1905 - 1913

Die Chorleiter
des
Sängerchor Liederfreund
Elbersdorf 1868



Georg Abmann
Lehrer
Chorleiter von
1921 - 1927



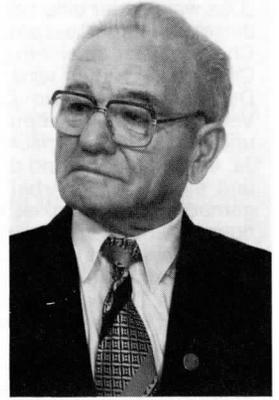
Kurt Holl
Postbeamter + Musiker
Chorleiter von
1927 - 1959



Manfred Dröbler
langjähriger
stellv. Chorleiter



Edeltraud Blumenstein
Organistin
Chorleiterin von
1970 - 1971



Fritz Kühlbörn
Chorleiter von
1971 - 1982



Heinz Leutebrand
Chorleiter von
1982 - 1986



Erich Wiegand
Pfarrer
Chorleiter
seit 1986



Curt Dröbler
Chorleiter von
1959 - 1970
Träger der goldenen
Chorleiter - Ehrennadel
des D S B

Gedanken des Chorleiters über das Singen

„Das war wieder eine schöne Singstunde“ - dieser spontane Ausspruch unseres verstorbenen Chorvorstandes Hans Dilchert nach einer Chorprobe ist zu einem geflügelten Wort geworden, das immer wieder einmal von einem Chormitglied zitiert wird.

Der Satz zeigt an: Wir - Chormitglieder und Chorleiter - sind zufrieden, befriedigt über den Verlauf des Übungsabends. Wir haben mit Erfolg am Einüben eines Chorsatzes gearbeitet, und es hat Spaß gemacht.

Ja, es war Arbeit - und das (am Freitagabend) am Ende einer vielleicht stressigen Woche und eines langen Arbeitstages im Beruf und Haushalt - und doch hat es uns Freude gemacht. Die Müdigkeit und Abgespanntheit, die wir noch am Anfang verspürten, ist verflogen. Wir fühlen uns gut. Dieses positive Erlebnis speist sich wohl aus mehreren Quellen. Singen lockert und entspannt. Wir atmen tief durch, blasen die verbrauchte Luft aus den Lungen und holen frischen Atem. Wir freuen uns am Klang unserer Stimmen. Wir erleben Harmonie. Die gestressten Nerven und Muskeln entspannen sich. Singen ist Hygiene für Leib und Seele.

Wir lernen ein neues Chorwerk kennen. Dabei sind wir, jeder einzeln und zugleich in der Gruppe des Chores, aktiv tätig und beteiligt. Das ist interessant und anregend. Die Welt der Musik tut sich uns immer wieder neu auf. Wir lassen uns nicht passiv berieseln wie beim Fernsehen, sondern wir tun selber etwas. Das macht Spaß.

Wir erleben Gemeinschaft. Mancher kommt aus einsamen Stunden und Tagen. Jetzt sind wir als Chor zusammen. Vor und nach der Chorstunde unterhalten wir uns, plaudern über Gott und die Welt oder erzählen uns vielleicht auch einmal gegenseitig von unseren Problemen. Jede Chorstunde ist ein starkes Gemeinschaftserlebnis. Wir erleben uns als Einzelne angenommen, einbezogen und geborgen in der Gruppe. Unsere Einzelstimme wird zum Chorgesang.

Wir bereiten uns auf eine Aufgabe vor, die wir übernommen haben: ein Geburtstagsständchen, ein Chorliederabend, ein Singen im Gottesdienst.

Das gibt unserer Chorarbeit Sinn und Ziel.

Wir wissen, daß wir mit unserem Singen anderen Freude bereiten. Diese Freude kehrt dann zu uns zurück. Das tut gut.

„Singen vereint - vereint singen“ - diese Losung aus einer Festschrift unseres Sängerbundes bringt das Gemeinschaftserlebnis des Chorsingens gut auf den Punkt.

Ich wünsche „**meinem**“ Gemischten Chor „Liederfreund“ Elbersdorf, daß diese guten Erfahrungen auch in Zukunft allen Sängerinnen und Sängern immer wieder zuteil werden und die Freude am Singen lebendig erhalten.

Erich Wiegand



Nach dem Abschiedsgottesdienst für unseren Chorleiter Pfarrer Erich Wiegand am 31.5.92

Aus der Geschichte Elbersdorfs

Die Entstehung Elbersdorfs ist in Dunkel gehüllt. Die Erstbeurkundung eines Dorfes ist fast immer ein Zufallsfund - so auch bei Elbersdorf.

Zum erstenmal wird Elbersdorf 1220 genannt, und zwar in einer Deutschordensurkunde als „Elberichestorp“. Es wird damals bereits im Besitz der gleichnamigen Adelsfamilie von Elbersdorf gewesen sein, die urkundliche Spuren von 1220 bis 1364 hinterlassen hat. Es ist anzunehmen, daß die Besiedelung mit der Anlage des Gutshofes begonnen hat. Das Gut spielt in der Geschichte Elbersdorfs eine wichtige Rolle. Das Dorf war mindestens 6 Jahrhunderte hindurch ein Adelsdorf mit allen Nachteilen, denen diese Dörfer zumeist ausgesetzt waren. Mit dem Adelsbesitz war es von vornherein verbunden, daß der größte und meist der beste Besitz zum Adelshofe zählte.

Auf jeden Fall muß Elbersdorf älter sein als die Erstnennung von 1220.

Die „Herren von Elbersdorf“ sind aus vielen nachfolgenden Urkunden bekannt. Einigemal waren auch die Spangenbergere Herren von Treffurt an Grundstücksangelegenheiten beteiligt, und zwar in der Zeit zwischen 1294 und 1313. Das Wappen derer von Elbersdorf enthält als Familiensymbol die Schildfigur, mit zwei sich kreuzenden Schwertern, die im freien Raum stehen.

Als Nachfolger der Elbersdorfer gelten die „Herren von Bischofferode“, um 1400 bis 1600 die reichsten niedrigen Adligen weit und breit. Der Letzte seines Geschlechts war Georg von Bischofferode. Er starb 1608 als Amtmann der Ämter Spangenberg und Hessisch Lichtenau. Seine Frau war eine geb. von Boyneburg. Die Grabsteine beider stehen im Vorraum der Elbersdorfer Kirche.

Hier sei einiges über die Elbersdorfer Kirche in den chronologischen Geschichtsabriß eingefügt. Die Kirche bietet in ihrer Bauart kein einheitliches Bild. Aus dem 13. und 14. Jahrhundert stammen die meisten Teile des Mauerwerks von Schiff und Chor, ebenso die untere Hälfte des quadratischen spätgotischen Wehrturms. Der Umbau zur heutigen Gestalt erfolgte erst im 18. Jahrhundert. Eine eigene Pfarrei Elbersdorf mit der Kirche auf dem Knorrenberg wird urkundlich erstmals 1394 erwähnt, aber wohl bereits auf das Ende des 13. Jahrhunderts ist das Alter der wuchtigen Kirche zu datieren.

BESTATTUNGSINSTITUT THEIS

3509 Spangenberg
Schafgasse 1
Telefon (0 56 63) 14 92
(Tag und Nacht)



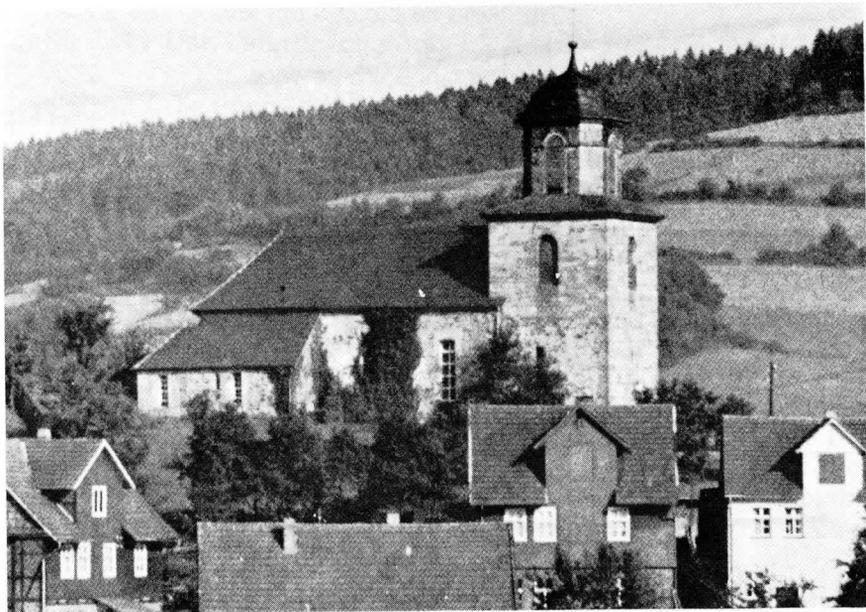
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen im In- und Ausland
- Fachgerechte Beratung
in sämtlichen Bestattungsfragen
- Sorgfältige Erledigung notwendiger Formalitäten
einschl. aller Versicherungsleistungen



ALFRED THEIS

Bildhauerei und Grabmalgestaltung.
Steinbildhauer- und Steinmetzmeister

3509 Spangenberg, Schafgasse 1
Telefon (0 56 63) 14 92



Die Kirche wurde 1526 evangelisch, wie überall in Hessen nach der Synode zu Homberg. Ab diesem Jahr bis heute sind die Inhaber der zweiten Pfarrstelle Spangenberg auch Pfarrer zu Elbersdorf mit Kaltenbach.

Das alte Kapellenglöckchen, die „Klimper“, aus 1350 stammend, wurde 1439 im Turm aufgehängt, zusammen mit der 9 Zentner schweren „Marienglocke“. 1840 wurde das Satteldach des Turms durch einen „welschen“ Helm ersetzt. Bei Arbeiten fand man im Turmhahn eine Urkunde, der man entnehmen konnte, daß die Kosten für die Renovierung 1300 Taler betragen. Zur Deckung der Kosten für weitere Arbeiten in den nächsten Jahrzehnten wurde die ertragreiche „Branntweinsteuer“ herangezogen. Sie brachte in Elbersdorf jährlich über 200 Taler ein 1951 fand eine völlige Renovierung statt. Der Vorraum wurde zu einer Ehrenhalle gestaltet, durch einen Rundbogen Altarraum und Kirchenschiff voneinander getrennt, die Kanzel erneuert und eine elektrische Heizung eingebaut.

Es ist besonders bemerkenswert, daß in der schweren Notzeit des 30-jährigen Krieges - im Jahre 1643 - die Einwohner von Elbersdorf in der Lage waren, die großartige Kanzel - beste „Bauernrenaissance“ - von einem Meister anfertigen zu lassen.

AHRENS[®]
Schornstein-Technik
 Schornsteinverrohrung gegen Versottungen und Undichtigkeiten. Schornsteinköpfe in Fertigbauweise von außen mittels Kranwagen. Information und Beratung kostenlos durch Telefon 05571/3113-15 · 3418 Uslar – oder
Manfred Reuter · Auf dem Rottheil 11
3509 Spangenberg · Tel. 05663/7087

Mitglied im

Vereinslokal



Restaurant "ESSESTUBEN"

Inh. Brigitte Esposito

Brückenstr. 11, 3509 Spangenberg-Elbersdorf, Tel. 0 56 63 / 15 74

1962 wurde das Geläut auf 4 Glocken erweitert:

1. Das Taufglöckchen, auch „Klimper“ genannt, Ton A
(1 Ztr. schwer, ohne Inschrift)
2. Die Pfingstglocke, Ton C
(6 Ztr. schwer, Inschrift: „O komm Du Geist der Wahrheit“)
3. Die Marienglocke, Ton A
(9 Ztr. schwer, Inschrift aus mittelalterlichen
gotischen Lettern „Hilf Gott Maria berat“)
4. Die Friedensglocke, Ton G
(12,40 Ztr. schwer, Inschrift: 1942 „Ein Krieg raubte mich“,
1957 „Zum Frieden aber rufe ich“).

Doch weiter zur Dorfgeschichte. Bis 1768 hatten die Adligen von Boyneburg Elbersdorf mit Kaltenbach und zahlreichen anderen Besitz in unserer Heimat inne. Dann wurden sie abgelöst von denen v. Lindau. Von 1762 an hatte Oberhofmarschall und Geheimer Rat Heinrich Wilhelm Julius von Lindau die Anwartschaft auf Elbersdorf samt Kaltenbach, 1768 wurde er endgültig damit belehnt.

1766 wurden in Elbersdorf nach einem alten Steuerkataster gezählt: „Diese Dorfschaft bestehet aus 61 contribualen (d.h. zinspflichtigen) Häusern oder Feuerstätten und wohnen darin 74 Männer, 79 Weiber, 74 Söhne, 84 Töchter, folglich in Summa 311 Menschen. Zu Hof Kaltenbach aber sind 7 contribuale Häuser. Darin wohnen 9 Männer, 9 Weiber, 9 Söhne, 11 Töchter, 2 Knechte und 2 Mägde, also in Summa 42 Menschen. Mithin an diesen beiden Orten, so jedoch nur eine Gemeinde ausmachen, in Summa totali 353 Personen, welche sich meistens von ihrer Handarbeit nähren. Es sind hierunter 44 Leineweber, 4 Schneider, 1 Schreiner, 1 Zimmermann, 3 Müller und 2 Handelsjuden befindlich. Ferner sind darunter begriffen: 1 adliger boyneburgscher Verwalter, 1 Förster, 1 Grebe, 2 Vorsteher, 1 Schulmeister, 1 Hirte und 1 Schäfer. Auch werden hier 3 sechsspännige, 1 fünfspänniges, 2 vierspännige, 1 dreispänniges, 2 zweispännige und 1 einspänniges Geschirr oder Fuhrwerk gehalten“.

Im Jahre 1831 erhielt Generaladjutant Oberst Karl Müldner von Mülnheim die Belehnung auf den v. Lindau'schen Besitz ! Zu diesem Besitz zählten im 19. Jahrhundert: Lehensgut mit 477 Acker Land, 10 Stück Anspannvieh, 1 Branntweinbrennerei, der Burgsitz in Spangenberg, Gut Eltmannsee, Güter zu Spangenberg - von Elbersdorf aus verwaltet - mit 350 Acker Land und Wiesen, 200 Acker Wald und Hute.

EIN AUSGEZEICHNETES BIER



*Mit
Sorgfalt
gebraut*



*und
natürlich
gereift.*

Hessisches LÖWENBIER

Der herzhalt-frische
Biergenuß



Marken-
qualität aus
deutschen
Ländern

Müldner wurde im gleichen Jahr kurhessischer Generalmajor und Kriegsminister. 1848 wurde der Lehensverband aufgehoben und der Besitz Eigentum derer von Müldner zu Mülnheim. 1926 erwarb der Kreis Melsungen das Gut für 135.000,-RM, zuvor war es am 1.10.1879 in den Ortsverband Elbersdorf aufgenommen worden. Erst jetzt war es uneingeschränkt mit allen Rechten und Pflichten Bestandteil Elbersdorfs. Die Fläche des Rittergutes wurde 1894 mit 70 ha angegeben, die Pachtsumme betrug im Jahre 1900 Mk 4000,-

Eine eingehende Beschreibung Elbersdorfs ist aus 1857 erhalten geblieben, nur ein kurzer Auszug daraus: Elbersdorf hatte 80, Kaltenbach 12 Häuser, insgesamt 564 Menschen in 84 Familien. 130 Kinder wurden von einem Lehrer in der sehr alten Schule unterrichtet. Eine Lehmgrube zählte zur Gemarkung, die 1211 Acker umfaßte, davon 476 Acker Wald. Der größte Bauer besaß über 200 Acker Land, einer über 50, einer über 40, fünf zwischen 10 und 19, 10 zwischen 5 und 9 und 30 Landwirte weniger als 5 Acker Land. 26 Familien waren ohne jeglichen Grundbesitz. Es gab noch 40 Leineweber, 10 Anstreicher, 18 Maurer, 7 Zimmerleute, 1 Leinentuchholer, 2 Garnhändler, 4 Wirte, 3 Krämer, 1 Branntweinbrennerei. Der Viehbestand umfaßte 700 Schafe (in 3 Herden), 33 Pferde, 8 Ochsen, 60 Kühe, 36 Schweine, 50 Ziegen und 50 Bienenstöcke.

Bis zum September 1834 waren unsere Vorfahren den jeweiligen Herren des Gutes dienstpflchtig und mußten jährlich einen Tag lang unentgeltlich auf dem Gut arbeiten. Dazu mußten sie Grundzinsen auf Haus und Land bezahlen.

Streng waren damals die Sitten ! Aus alten Ordnungsregistern, die seit 1833 fast lückenlos vorhanden sind, läßt sich die Einflußnahme des Staates bis in die Privatsphäre hinein gut herauslesen. Sogar das Abhalten der sogn. „Spinnstube“ wurde amtlich geregelt. So bestand die Bestimmung, daß diese „Spinngesellschaften“ nur von „wirklichen Hausvätern und in ihrer Gegenwart, nicht aber von Witwen und anderen alleinwohnenden Frauenspersonen“ gehalten werden dürften. Der Verzehr geistiger Getränke war offiziell verboten, ebenso „das Tanzen, Kartenspielen, Kegeln und Scheibenschießen bis in den Sonntagnachmittag hinein“. Noch im Jahre 1878 wurden 8 Elbersdorfer Einwohner zu je 1 Mark Strafe verdonnert, weil sie ihre Gänse während des Gottesdienstes herausgelassen hatten

Vor ca. 200 Jahren herrschte große Not und Armut, die bis in das 19.

Die Erfolgreichsten

Die Weltelite
trägt adidas-Fußballschuhe.



adidas

Die Vielseitigsten

adidas-Trainingschuhe,
die beliebtesten
Sportschuhe
der Welt.



adidas

nur bei



3509 Spangenberg

Neustadt 17

Telefon (05663) 334

Bell-Verschraubungen garantieren Sicherheit -



Rohrverschraubungen DIN 2353
Rohrverschraubungen DIN 74297 – DIN 74327
Flanschverschraubungen, Ventile
Meßanschlüsse, Montagehilfen
diverse Sonderverschraubungen

BELL-HERMETIC

Armaturenwerk GmbH & Co. KG

D-3509 Spangenberg, Teichberg, Tel. (0 56 63) 50 10, Telex 99 942, Telefax (0 56 63) 5 01 42

Jahrhundert anhielt. Mißernten und Teuerung ließen ein für uns heute unvorstellbares Ausmaß der Armut entstehen. Dazu kam die Mechanisierung der gerade in Elbersdorf florierenden Leinweberei. Exportmärkte gingen verloren, die Erlöse wurden geringer, und andere Arbeitsplätze standen kaum zur Verfügung. Trotzdem wurde die Auswanderung sehr erschwert. Viele Auswanderer mußten die Heimat bei Nacht und Nebel verlassen. Aus Elbersdorf wanderten zwischen 1880 und 1914 26 Personen nach Amerika aus, darunter 2 ganze Familien.

Die Branntweinsteuer war bis etwa 1885 die Haupteinnahmequelle der Gemeinde. Ohne diese Einnahmen wären u.a. der Kirchenumbau, die Brückenbauten zwischen 1830 und 1850 und der Schulneubau 1856 nicht denkbar gewesen. Der Verbrauch an Branntwein stieg von 8600 l in 1828 auf 11560 l in 1841, sank dann bis 1890 auf ca. 6000 l und blieb dann ziemlich konstant. Bei einem Lieferpreis von 60 Pfennigen pro Liter (1879) entsprach der Wert des alljährlich getrunkenen Branntweins (ohne den verheimlichten oder gar heimlich gebrannten) dem Doppelten des Gemeindehaushalts!

Im 19. Jahrhundert wurde in Kurhessen die Bepflanzung der Straßenränder mit Obstbäumen angeordnet. Aus dem Jahr 1879 liegt die Zahl der Obstbäume in Elbersdorf vor: 763 Äpfel-, 415 Birnen-, 1865 Zwetschen- und 11 Nußbäume.

Die Bauern waren zur Unterhaltung der Ortsstraßen und Feldwege, an denen Elbersdorf beteiligt war, spannpflichtig, die Hausbesitzer zu Handdiensten verpflichtet. Dies war eine schwere Last, und es bedurfte strenger Maßnahmen des Kreises, um die Einhaltung dieser Dienste zu erreichen. Diese Dienstpflicht dauerte in Elbersdorf bis etwa 1890.

Ende des 19. Jahrhunderts wurden in der Gemeinde jährlich zwischen 100 und 200 Schweine geschlachtet. Das Schlachtgewicht lag aber kaum über 90 kg. Es wird erzählt, daß nach einem „Schlachte Kohl“, zu dem oft die gesamte Verwandtschaft erschien, manchmal außer den „Sulperknochen“ nicht allzuviel vom Schweinchen übriggeblieben ist

1896 schaffte Elbersdorf die ersten 3 Petroleum-Straßenlampen für Mk 78,25 an. Noch ein wichtiges Datum: am 23. März 1921 hielt die Elektrizität ihren Einzug, doch erst 1930 wurde eine Telefonleitung nach Kaltenbach gelegt.



VERTRAGSWERKSTATT

Norbert Ackermann

SB - TANKSTELLE

IHR PARTNER FÜRS AUTO

3509 Spangenberg · Melsunger Straße 15 · Tel. (0 56 63) 2 63 · priv. 73 80

BLUMENHAUS



Werkmeister

FACHGESCHÄFT FÜR FLORISTIK · GÄRTNEREI

Inh. Diplom-Gartenbau-Ingenieur Klaus Werkmeister

3509 Spangenberg
Jahnstraße 12 · Klosterstraße 8
Telefon (0 56 63) 3 89

3508 Melsungen
Kasseler Straße 27
Telefon (0 56 61) 88 00

Wir
bieten Ihnen

Floristik: Sträuße, Gestecke, Dekorationen, Pflanzenarrangements, Kränze
Gartenbau: Blühende und grüne Topfpflanzen, Stauden, Obst- und Ziergehölze
Friedhofsgärtnerei: Grabgestaltung, Dauerpflege · Rasenpflege mit System:
Vertikutieren, Schnitt und Düngung · Baumschnitt: Obst- und Ziergehölze

Wir sind jederzeit für Sie da!

Unsere Geschäftszeiten:	Montag – Freitag	: 8.00 – 18.00 Uhr
	Samstag	: 8.00 – 12.30 Uhr
Gärtnerei u. Melsungen	Sonntag	: 10.00 – 12.00 Uhr

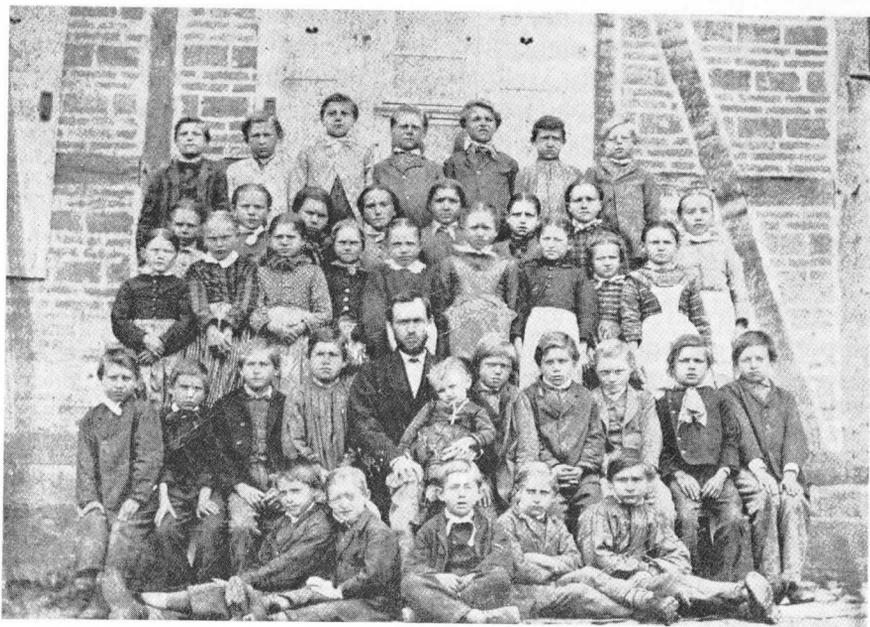
Paddock

Reitsport Spangenberg

Neustadt 14 · Tel. 0 56 63 / 68 47
3509 Spangenberg

Noch einige interessante Ausführungen über Elbersdorf: Die Elbersdorfer Gemarkung, im Verhältnis zur Einwohnerzahl des Ortes wohl eine der kleinsten im ehemaligen Altkreis Melsungen, war früher wesentlich größer. Bei der Neufestsetzung der Gemarkungsgrenzen in den 20er Jahren kam Elbersdorf sehr schlecht weg. Es behielt nur den Gemeindewald und die Feldflur in seiner Gemarkung. Auch der Lamberg ist zu Spangenberg geschlagen worden. Die Gemarkung umfaßte vor der Eingemeindung nach Spangenberg 357 ha. davon 120 ha Wald.

Die Schule in Elbersdorf wäre ein besonderes Kapitel wert, einiges darüber soll herausgestellt werden. Niemand weiß, wann die „alte Schule“ erbaut wurde. Letztmals renoviert wurde sie 1832. Die Schulstube war überfüllt, viele Kinder saßen auf dem Boden. Unter der Schulstube (8,50 m x 2,30 m !) für 90 bis 120 Kinder befand sich der Kuhstall. Die Wohnung im 1. Stock war sehr klein. 1856 ging man dann an den Schulneubau. Die Kinder wurden in der Gastwirtschaft Bödicker unterrichtet, während dort der Branntweinausschank weiterging ! Jetzt beschwerte sich die Gemeinde. Der Pfarrer mietete das Gastzimmer, und es wurde nun unterrichtet (ohne Schnaps - Ausschank). 1867 verlangt der Metropolitan Dr. Rohde, daß einige Nachmittage im Winter in Kaltenbach direkt unterrichtet wird: „..... man muß die armen Kaltenbacher Kinder gesehen haben, fast nichts auf dem Leibe, barfuß, so mußten sie bei Wetter, Wind und Schnee den Weg zur Schule Elbersdorf machen !“



J. G. Eckhardt aus Bergheim wurde 1868 Lehrer. Alles umgerechnet betrug sein Gehalt 127 Taler jährlich, dazu 22 Taler aus der Gemeinde und 60 Taler Staatszuschuß, insgesamt also 209 Taler Eckhardt war es auch, der 1868 den Sängerkhor „Liederfreund“ Elbersdorf begründete, der in diesem Jahre, 1993, sein 125-jähriges Jubiläum begeht. Von seinen 55 Dienstjahren hat Eckhardt 52 in Elbersdorf verbracht. Im Jahre 1895 erhielt er den Kantorstitel. Übrigens: in früheren Zeiten haben sehr häufig die Lehrer neben dem Schuldienst noch ein Handwerk betrieben. So ist es auch in Elbersdorf gewesen. Die ersten Lehrer sollen der Leineweberzunft angehört haben.

Die politische und wirtschaftliche Entwicklung zwischen den beiden Weltkriegen war in Elbersdorf die gleiche wie überall. Aus der Weltwirtschaftskrise 1929 und dem Anstieg der Arbeitslosenzahl auf 7 Millionen ist die katastrophale Entwicklung nach 1930 zu verstehen. Die Nationalsozialisten waren, an Wählerstimmen gemessen, bereits 1932 die stärkste politische Gruppe in Elbersdorf. Die Ergebnisse der Reichstagswahl 1933 in Elbersdorf: Sozialdemokraten = 26%, Parteien der Demokratischen Mitte = 6%, Kommunisten = 19% und die Nationalsozialisten = 49%. Dann folgte die Gleichschaltung der bestehenden Vereine und Verbände. Die Einwohnerzahl stieg von 465 (1923) auf 604 im Jahre 1939.

Am 1. April 1945 rückten amerikanische Truppen in Elbersdorf ein. Größere Kampfhandlungen hat es im Dorfbereich nicht gegeben. Einige Wochen später bewirkte der spätere Landrat Waldmann die Einsetzung von Hermann Blumenstein als Bürgermeister durch die Militärregierung. Die Elbersdorfer Verwaltungsakten wurden aus dem Rathaus in Spangenberg zurückgeholt, Elbersdorf war wieder selbständige Gemeinde geworden. Bei den ersten Gemeindewahlen nach dem Kriege am 20. Januar 1946 hatte die Gemeinde 324 Wahlberechtigte, davon machten 312 von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Es entfielen auf die SPD 247, auf sonstige Wahlvorschläge 56 Stimmen, 9 waren ungültig.

72 Evakuierte und Bombengeschädigte waren schon während des Krieges in Elbersdorf untergebracht worden. Am 16. Juni 1946 trafen dann weitere 143 Heimatvertriebene aus dem Grenzkreis Asch/Sudetenland ein. Die Wohnungsnot war groß und die Versorgungslage sehr schwierig. Nach und nach normalisierte sich jedoch das Leben wieder. Ein Sportverein wurde ins Leben gerufen und bestand bis kurz vor der Währungsreform. Die Freiwillige Feuerwehr entstand neu am 1. Oktober 1947. Im Frühjahr 1948 schloß sich die Neugründung des Sängerkhores „Liederfreund“ an. Lang-

sam blühte der Dorfgemeinschaftsgeist wieder auf. Dorfabende wurden veranstaltet, Theaterstücke kamen zur Aufführung. Vielen ist sicher noch die Kapelle „Rumpelstilzchen“, Willi Schneider mit seinen „Solisten“, bekannt. Die 1947 zum erstenmal wieder veranstaltete Dorfkirmes war trotz des selbstgebrannten Zuckerrübenschnapses ein voller Erfolg

Auch Elbersdorf blieb vom Strukturwandel der Gesellschaft nicht verschont. Er hat zum großen Teil die Funktionen der Gemeinde verändert. Während früher der Lebensunterhalt aus selbständigem Gewerbe und vor allem der Landwirtschaft bestritten wurde, wird die verbliebene Wirtschaftsfläche bis auf eine Ausnahme noch von einigen Feierabend-Landwirten bearbeitet, deren Haupterwerb aber durch die Arbeit in Industriebetrieben u.ä. gewährleistet ist.

Der Wandel brachte große Probleme in kommunalpolitischer Hinsicht mit sich. Nach Kriegsende war ein großer Teil der Arbeitsplätze verlorengegangen. Infolge der Teilung Deutschlands lag unsere Heimat am Rande des neuen Wirtschaftsraumes. Erst allmählich profitierte auch unsere Gegend und damit Elbersdorf vom enormen allgemeinen wirtschaftlichen Aufstieg seit Beginn der 50er Jahre. Eine Eschweger pharmazeutische Firma richtete im leerstehenden Kreisgutsgebäude, das bis zum Kriegsende als Gefangenenlager für englische Offiziere diente, eine Großhandlung ein, die bis heute ca. 100 Arbeitsplätze bietet.

Die wirtschaftliche Konsolidierung unseres Raumes und damit von Elbersdorf trat nachhaltig erst in den 60er Jahren ein. Eine grundlegende Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Arbeitnehmer, die heute in Elbersdorf über 90% der im Berufsleben stehenden Bevölkerung ausmachen, war die Folge des nunmehr reichhaltigen Angebots an Arbeitsplätzen. Damit hängt auch die immer reger werdende Bautätigkeit zusammen.

1951 zählte Elbersdorf 734 Einwohner, davon waren 527 „Einheimische“, 146 Vertriebene, 60 Evakuierte und 1 Ausländer. 350 Personen waren in Elbersdorf geboren, 384 waren zugezogen.

Nach der Währungsreform begann also in Elbersdorf das große Bauen. Ganze Neubaugebiete entstanden ! Das Schulgebäude wurde instandgesetzt, Straßen zum Teil schon kanalisiert. Es würde zu weit führen, auch die größeren Einzelmaßnahmen fein säuberlich aufzuführen. Im Jahre 1952 baute Elbersdorf eine Friedhofskapelle. Der Bau einer neuen Schule

wurde im gleichen Jahr beschlossen. Schon im Februar des Jahres 1955 konnte sie ihrer Bestimmung übergeben werden. 1956 bekam der Steinweg ein neues Gesicht. Die Straße wurde wesentlich verbreitert und eine neue Ufermauer entlang des Essebaches errichtet. 1963 begann in großem Umfang der Straßenbau. Bürgersteige wurden geteert usw. Die finanziellen Belastungen stiegen stetig.



Trügerische Idylle!



Gemeinschaftsarbeit an der Esse Juni 1956

Anfang 1964 beschlossen die Bürger, an der Aktion „Unser Dorf soll schöner werden“ teilzunehmen ! Der Elbersdorfer Gemeinsinn bewährte sich: an den Samstagen beteiligten sich oft bis zu 40 freiwillige Helfer an den Verschönerungsarbeiten. Aus teilweise verwahrlosten Plätzen wurden bald herrliche Grünflächen mit Hecken und Rosen. Die Verschönerung entlang der Esse war augenfällig. Hier wurde von den Bürgern in Selbsthilfe eine Sandsteinmauer errichtet. An die 50 Blumenkästen fanden darauf ihren Platz. Elbersdorf erhielt in diesem Wettbewerb einen Preis und kam im Kreisentscheid auf den 2. Platz.

Bei der Bürgermeisterwahl im Herbst 1964 stellte sich Hermann Blumenstein nicht mehr zur Wiederwahl. Als neuen Bürgermeister wählten die Elbersdorfer Hartmann Aßmann.

Und weiter ging es mit dem Straßenbau, der Anlage von Bürgersteigen, Wasserleitungsbau usw. Im Herbst 1966 verschwand die berüchtigte Gefahrenstelle am Dorfausgang nach Spangenberg, die Kreisstraße wurde verbreitert, der Knorrenberghang übersichtlich gestaltet. Zur gleichen Zeit wurde das Kreisgut abgerissen! Ein Kleinod, ein wunderschöner, alter Fachwerkbau verschwand einfach von der Bildfläche, fiel dem damaligen Wirtschaftsdenken zum Opfer. Undenkbar, daß gleiches heute noch einmal passieren könnte !



Das ehemalige Gut, 1966 abgerissen

Ende der 60er Jahre entstand der Elbersdorfer Sportplatz. Über 1100 Meter Drainagerohre verlegten die Sportler in Eigenleistung. Die Einweihung erfolgte anlässlich der 750-Jahrfeier von Elbersdorf im Jahre 1970. Die Esseregulierung folgte, die immer bestehende Hochwassergefahr war gebannt. Die neue Essebrücke mit einer Tragkraft von 90 Tonnen entstand ebenfalls, leider mußte dafür der alte Fußgängersteig weichen.



Hochwasser 1956

Am 20. Oktober 1968 schritten die Elbersdorfer Bürger wieder einmal zur Wahlurne. Von 564 Wahlberechtigten machten 68 von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch. Es entfielen auf die SPD 331, die UWG 119 und den BHE 46 Stimmen. Das bedeutete, daß der BHE keinen Vertreter mehr in das Gemeindeparlament entsenden konnte.

1970 beging Elbersdorf seine 750 - Jahr - Feier ! Es war das größte Fest, das jemals in der Gemeinde stattfand. Die gesamte Bevölkerung hat mitgemischt, man war in diesen Tagen ganz einfach stolz auf das, was man in Elbersdorf geschaffen hatte

Der Beginn der 70er Jahre wird in der Geschichte von Elbersdorf für immer als der Zeitpunkt für ein gravierendes Ereignis stehen. Das Dorf wurde Stadtteil von Spangenberg. Hintergrund: die „Gebietsreform“ in Hessen. Nach langen Diskussionen, auch in Bürgerversammlungen, wurde 1971 beschlossen, am 1. Januar 1972 „halb freiwillig“ sich Spangenberg anzuschließen, denn: etwa 70% der kleineren hessischen Gemeinden

hatten sich bereits freiwillig zu größeren Gemeinwesen zusammengeschlossen, sodaß der Rest per Gesetz, das heißt zwangsweise, eingliedert werden sollte. In diesem Falle wären Elbersdorf erhebliche Vorteile durch die „Lappen“ gegangen. Im Klartext: der Ehrensold an ehemalige Dorfbürgermeister und Kassenverwalter wurde bei freiwilligem Zusammenschluß vom Land getragen, nicht von der Gemeinde oder Stadt. Des weiteren konnte man noch 10 Jahre lang erhebliche Schlüsselzuweisungen des Landes einnehmen. Dies wäre nach der lt. Gesetz feststehenden Zwangseingliederung im Laufe des Jahres 1972 nicht mehr möglich gewesen.



Elbersdorf präsentierte sich Spangenberg als eine Gemeinde, deren Infrastruktur im Gegensatz zu manch anderen Orten durch das vorausschauende Wirken von Bürgermeister Hartmann Aßmann und seiner Gemeindevertretung auf beachtlich hohem Niveau stand.

Die letzten Mandatsträger der selbständigen Gemeinde Elbersdorf waren:

Hartmann	Aßmann	Bürgermeister u. stellv. Kreistagsvor.
Oswald	Gerlach	1. Beigeordneter
Hans	Blumenstein	Beigeordneter
Fritz	Kliebisch	Beigeordneter
Kurt	Vockeroth	Beigeordneter
Konrad	Albert	Erich Krause
Kurt	Blumenstein	Eduard Ploch
Hans	Dilchert	Franz Sinning
Alfred	Hupfeld	Bruno Wenzel
Otto	Koch	

(alles Gemeindevertreter)

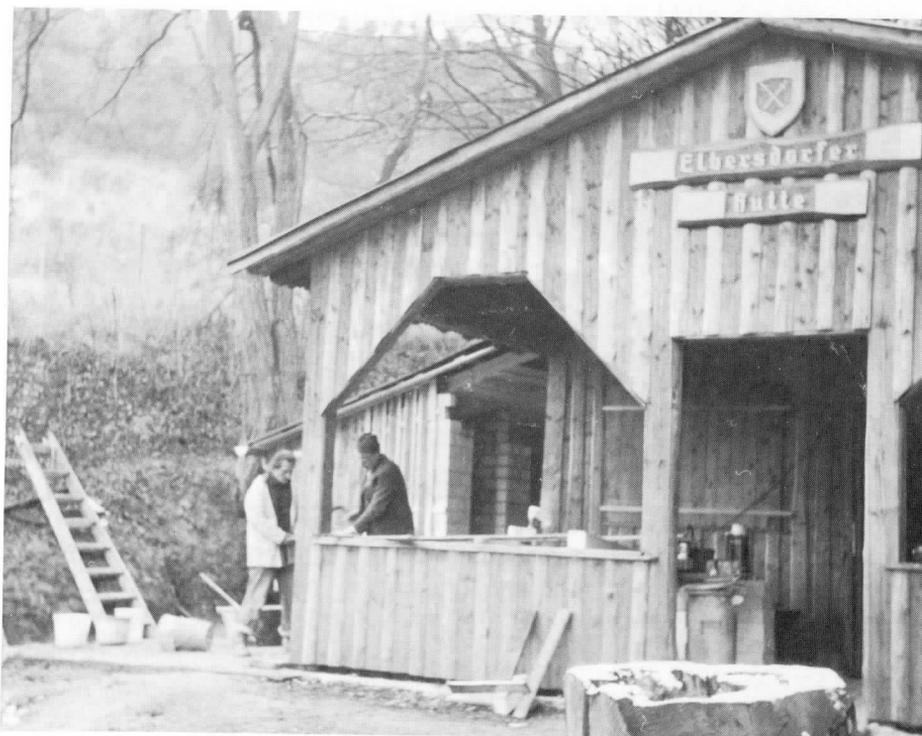
Elbersdorf bewegte in dieser Zeit ein weiteres großes Ereignis ! Der bisherige Bürgermeister von Elbersdorf, Hartmann Aßmann, wurde im Dezember 1972 zum neuen Bürgermeister der Stadt Spangenberg gewählt. Er trat sein Amt offiziell am 2. April 1973 an. Viele Elbersdorfer zogen mit Fahnen und Musik nach Spangenberg, um diese Wahl vor dem Rathaus zu feiern.

In Elbersdorf selbst fungiert seitdem wie in allen Stadtteilen ein Ortsbeirat. Dessen Vorsitzender, der Ortsvorsteher, war zunächst lange Zeit Alfred Hupfeld, dem am 1. Mai 1981 Oswald Gerlach folgen sollte. Nach dessen Tod hat Heinrich Hartung aus dem Ortsteil Kaltenbach diese Position bis heute inne. Der Ortsbeirat kann Anregungen und Vorschläge, den Stadtteil betreffend, weitergeben an die städtischen Gremien.

Daß dies in der Folgezeit von Erfolg gekrönt war, zeigt die Tatsache, daß in den 70er Jahren der Straßenbau in Elbersdorf unaufhörlich weiterging. Bis einschließlich 1980 mußten dafür 601.000,--DM ausgegeben werden. Allein die Instandsetzung des Kirchentreppechens kostete 20.000,--DM. Goldbach, Schleifrain, unterer und oberer Rollbach, das Heilgelände, dies waren „Hauptbrennpunkte“. Die Schule auf dem Heil wurde 1976 zum Dorfgemeinschaftshaus umgebaut, Kosten rund 100.000,--DM. Auf dem Rottheil entstand 1979 ein Kinderspielplatz. Die Sanierung der Wasserversorgung Elbersdorf/Kaltenbach schlug 1977 mit 96.000,--DM zu Buche. 1973/74 renovierte man nochmals die Kirche. Das Sporthaus entstand Ende der 70er Jahre. Der Sportverein T U S P O steuerte auch hier wieder enorme Eigenleistungen bei. 1980 wurde die „alte Schule“ auf dem Knorrenberg, sehr sanierungsbedürftig, verkauft. Den Erlös verwandte man zur Mitfinanzierung der Vergrößerung der Friedhofskapelle, Kosten rund 100.000,--DM.

Äußerst stolz ist man in Elbersdorf auf die **Elbersdorfer Hütte** ! Die Idee einer solchen Hütte war schon lange da. Kurt Kurzrock stellte dann auf einer Ortsbeiratssitzung im Herbst 1978 den Antrag zum Bau. Zunächst jedoch lehnten die Stadtverordneten und die Stadtväter Spangenberg eine Hilfe jeglicher Art ab. Als sich jedoch die Feuerwehr, der Gesangverein und der Sportverein zusammaten und verkündeten: „Die Hütte wird gebaut !“, gab es kein Halten mehr. Mit „Hüttenwart“ Heinrich „Heia“ Ackermann voran ging es ans Werk. Die Kameradschaftskassen der Vereine steuerten die ersten benötigten Geldmittel bei.

Auch die Stadt Spangenberg ließ sich jetzt nicht mehr „lumpen“. Sie bot den Hüttenbauern den Abriß eines alten Behelfsheimes auf der Scholle an, rückte dafür einige große Scheine raus, und obendrein stand das benötigte Material zur Verfügung. Die Baugenehmigung kam, und mit Einverständnis der Stadt konnte das nötige Holz selbst geschlagen werden. Der Standort war klar: der Waldrand oberhalb von Elbersdorf, mit überwältigendem Blick hinunter auf's Dorf und auf Spangenberg mit seinem Schloß. Gebaut wurde nahe dem Hochbehälter, so waren auch Strom und Wasser kein Problem mehr. Die Toiletten mit Becken usw. wurden zunächst aus einem in Körle abgestellten alten Eisenbahnwaggon geholt



Freiwillige Helfer beim Bau der Elbersdorfer Hütte 1980

Das war der Beginn einer sich dauernd weiterentwickelnden Verbesserung und Verschönerung der Hütte samt Umgebung. Nur einer Gruppe von Idealisten war es möglich, so etwas zu unternehmen und auch stetig weiterzuführen.

Es wäre unentschuldig, die „Rentner“ nicht zu erwähnen, die mit Hammer, Zange, Säge usw. unermüdlich jeden Nachmittag wirkten, damit alles bei der Hand war, wenn die freiwilligen Bauhandwerker nach Feierabend kamen.

Viele Arbeiten fielen noch an. Drainage wurde verlegt. Bürgermeister Abmann persönlich schnitzte das Schild „Elbersdorfer Hütte“, welches über dem Eingang jeden Gast grüßt. Die offizielle Einweihung erfolgte am 1. Mai 1981. Insgesamt 69 Helfer hatten bis dahin 2947 Stunden freiwillig gewirkt. Auch Spenden flossen jetzt. Immerhin mußten bis zur Einweihung über 12.000,-DM ausgegeben werden. Bis zum Jahr 1987 kamen nochmals 870 Arbeitsstunden zusammen. In diesem Jahr fand erstmals ein Hütten-Gottesdienst auf Anregung und unter Mitwirkung des Sängerkchores „Liederfreund“ Elbersdorf unter seinem Dirigenten Pfarrer Wiegand statt.



Rohbau der Elbersdorfer Hütte 1981

Heute steht die Hütte mit neuen Toiletten, Küchentrakt, großer Terrasse und rustikalen Holzbänken rund um die Feuerstelle. Ein Treppenweg in die angrenzende Schlucht hinab entstand. Damit wurde Anschluß geschaffen an das Wanderwegenetz.

Ein wunderschönes Plätzchen für alle Bürger entstand hier in der freien Natur durch das einmalige Zusammenwirken heimischer Vereine, die gemeinsam ein schönes Ziel vor Augen hatten !

In den 80er Jahren war das Thema „Straßenbau“ noch längst nicht zu den Akten gelegt. Die Erschließungsstraße Unter dem Heil, der Blaubach mit Stützmauer, Sportplatzstraße und der Hellerbach waren in diesen Jahren „dran“ ! Auf dem Gebiet der Wasserversorgung tat sich ebenfalls wieder einiges. So entstand 1985 die Ring-Wasserleitung in Kaltenbach (80.000,-DM), in den Jahren 1986/87 verschlang der Bau eines Haupt-sammlers Elbersdorf/Kaltenbach mit Umbau Überlaufwerk die stolze Summe von 510.000,-DM, aber Kaltenbach war damit an die Gesamt-Kanalisation angeschlossen. Dagegen mutet der Heizungsumbau im DGH und die Pflasterung des DGH - Hofes mit 45.000,-DM fast bescheiden an. Der Feldwegebau soll nicht vergessen werden. Mitte der 80er Jahre wurde er mit 70% E G - Mitteln ausgeführt.

Nicht nur Erfreuliches gab's. Die Fußball-Abteilung des TUSPO Elbersdorf mußte 1992 eine Spielgemeinschaft mit den Spangenbergern eingehen - Nachwuchssorgen ! Aber die haben ja sogar Vereine in der oberen Amateurlasse

Kirchenräume im DGH konnten durch private Spenden und mit vielen Eigenleistungen eingerichtet werden. Der große Umbau des Dorfgemeinschaftshauses erfolgte 1990/91. Kosten ca. 300.000,-DM ! Erhebliche Eigenleistungen machten erneut den Gemeinschaftssinn der Elbersdorfer deutlich. Hervorgetan hat sich bei diesen Arbeiten u.a. der Ortsvorsteher Heinrich Hartung. Das Elbersdorfer DGH steht nun mit seinen Räumlichkeiten da als ein repräsentativer Bau, der im Altkreis Melsungen wohl kaum seinesgleichen hat.

In diesem Jahr (1993) soll der Neubau des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Elbersdorf mitsamt Schulungsraum usw. beginnen. Es schließt sich an das DGH an. Der Brandschutz ist somit weiterhin bestens gewährleistet, was die heute etwa 1000 Einwohner Elbersdorfs sicher ruhig schlafen läßt.

Die Entwicklung unseres Dorfes zeigt, daß der Gemeinschaftsgeist heimatliebender Einwohner ständig zur Verbesserung der Infrastruktur von Elbersdorf beigetragen hat und beiträgt. Unsere heutige Zeit verführt die Menschen zum „Einzeldenken“ und - krass gesagt - zum Egoismus. Mögen alle, die diese kleine Chronik lesen, sich selbstkritisch fragen: was tue ich - und was kann ich tun für die Gemeinschaft in unserer Gemeinde? Möglichkeiten gibt es genug: Mitarbeit in den Vereinen, deren Unterstützung durch Teilnahme an den angebotenen Veranstaltungen, Mithilfe bei der Dorfverschönerung, freiwillige Helferstunden bei Bau-, Änderungs- und Erhaltungsmaßnahmen, Beteiligung am Dorfgeschehen und vieles mehr

Nicht jeder ist handwerklich geschickt, aber schon ein Wort der Anerkennung, eine kleine Erfrischung, eine Spende motivieren zum Weitermachen! Wir alle wissen, es sind immer „dieselben“, die sich engagieren. Bitte schließen Sie sich einer Gemeinschaft an, dann ist es um den Geist unserer **Gemeinde** gut bestellt!

Wenn der Gemeinschaftssinn funktioniert, ist die Unterstützung durch die städtischen Gremien sicher

Otto Koch

Mit Erlaubnis wurden als Quellen bis 1970 herangezogen:

*Festschrift 750 Jahre Elbersdorf (Franz Sinning, Hartmann Abmann, Waltari Bergmann),
Festbuch zur Fahnenweihe 1933
Ferner: alte Protokolle*

Wir drucken:

- Magnetschilder ●
- Beschriftungen ●
- Festschriften ●
- Vereinshefte ●
- Plakate ●

Drucksachen aller Art

Auch diese Festschrift ist ein Produkt der



Karl-Heinz Nordmeier · 3504 Kaufungen · Leipziger Str. 452
Telefon 0 56 05 / 12 33

CORSA. DAS NEUE SUPERMODEL!



Ein Auftritt, der Aufsehen erregt: Corsa, das neue Supermodel ist da. Er hat innere und äußere Werte, die verblüffen. Für höchste Ansprüche in puncto Design, Sicherheit, Raumausnutzung und Wirtschaftlichkeit.

IHR FREUNDLICHER OPEL HÄNDLER



Autohaus Heerdt

GmbH

3508 Melsungen